

# Computerlinguistik I

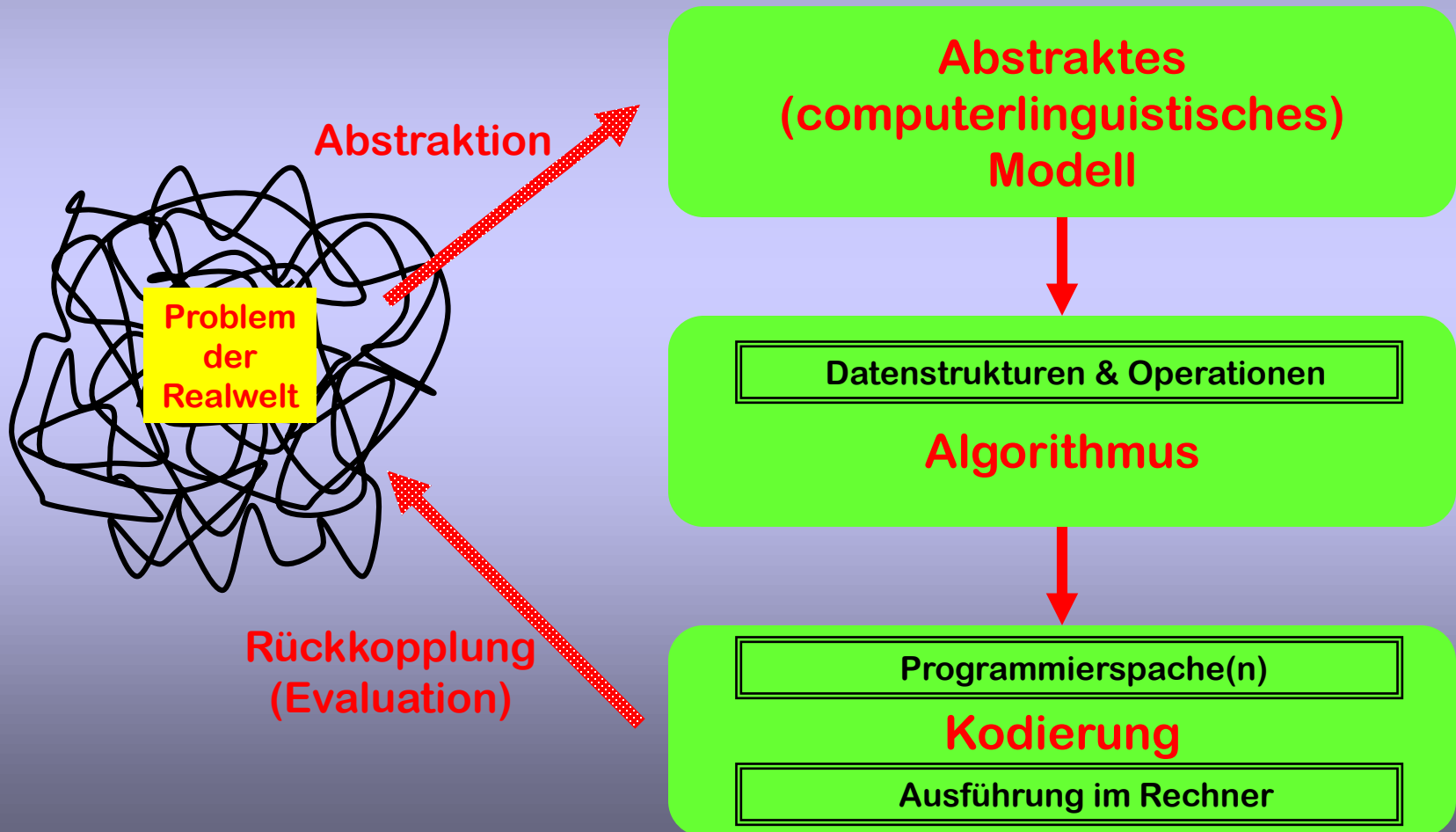
Vorlesung im WiSe 2018/19  
(M-GSW-09)

**Prof. Dr. Udo Hahn**

Lehrstuhl für Computerlinguistik  
Institut für Germanistische Sprachwissenschaft  
Friedrich-Schiller-Universität Jena

<http://www.julielab.de>

# Informatischer Problemlösungszyklus



# Informatischer Problemlösungszyklus

- Modellbildung
  - **Abstraktion** von allen unwesentlichen Details der Problemstellung im Hinblick auf die algorithmische Lösung
  - Spezifikation der **logischen** Abhängigkeiten zwischen problemlösungsrelevanten Objekten
  - (computer)linguistisches Wissen

# Informatischer Problemlösungszyklus

- Algorithmisierung
  - Übersetzung der modellbezogenen Spezifikation in
    - eine Menge von **Objekten** (Datenstrukturen) mit bestimmten Eigenschaften und Beziehungen zueinander
    - die erlaubten **Operationen** auf diesen Objekten
  - **Algorithmus**: (möglichst präzise) Beschreibung einer Folge zulässiger Operationen auf den Objekten, um das Problem zu lösen
  - **Computerlinguistische Kernexpertise**

# Informatischer Problemlösungszyklus

- Kodierung (Programmierung)
  - Übersetzung der algorithmischen Spezifikation in Konstrukte einer (geeigneten) Programmiersprache
- Ausführung des Programms
  - Hier erst Bezug auf konkrete Maschinen (Datenstrukturen und Algorithmen sind abstrakte Konstruktionen)
  - Test-Modifikationszyklus ... Dokumentation !
  - Informatisches Know-How

# Morphologische Prozesse: Flexion - Deflexion

- Kombination von **Grundformen** mit **Flexionsaffixen** (Kasus, Numerus, Tempus)
  - Deklination
    - **Land**: Land, Land**es**, Land**e**, L**ä**nder**er**, L**ä**nder**en**
  - Konjugation
    - **landen**: land**e**, land**est**, land**et**, land**eten**, **gelandet**
- primär syntaktische, nur minimale semantische Information, keine grundlegenden Wortartwechsel

# Morphologische Prozesse: Derivation - Dederivation

- Kombination von **Grundformen** mit **Derivationsaffixen**
  - **Land**: landen, verlanden, anlanden,
  - **Land**: Landung, Verlandung , Anlandung
  - **Land**: ländlich, verländlichen, Verländlichung
- modifizierende semantische Information, häufig mit Wortartwechsel verbunden

# Morphologische Prozesse: Komposition - Dekomposition

- Kombination von Grundformen mit Grundformen (mittels Fugeninfixen)
  - Land: Landnahme, Landflucht, Landgang
  - Land: Heimatland, Ausland, Bauland
  - Land: Landesrekord, Landesverrat, Landsmann
  - Land: Inlandsflug, Landesratspräsidentengattin
- starke semantische Modifikation, fast keine Wortartwechsel
  - ... aber: Rotkehlchen, Weichteile



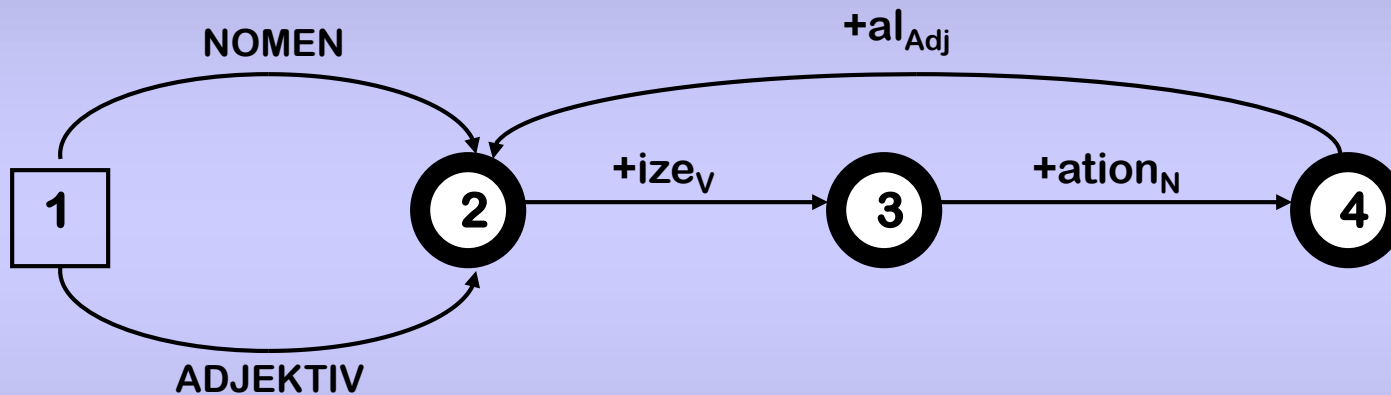
# Lemmatisierung vs. Wort-Parsing

Eingabe	Lemma	Wort-Parse
Töchtern	Tochter	
Hauses	Haus	
sagte	sagen	
Spiegelungen	Spiegelung	
leichter	leicht	
verlängerte	verlängert	
	verlängern	

# Lemmatisierung vs. Wort-Parsing

Eingabe	Lemma	Wort-Parse
Töchtern	Tochter	Tochter [+N, +FEM, +PL, +DAT]
Hauses	Haus	Haus [+N, +NEU, +SG, +GEN]
sagte	sagen	sagen [+V, +SG, {1P,3P}, +PAST]
Spiegelungen	Spiegelung	[Spiegel] <sub>N</sub> [ung] <sub>ds</sub> [+N, +FEM, +PL, {NOM,GEN,DAT,AKK}]
leichter	leicht	leicht [+Adj, +POS, +MAS, +SG, +NOM] [+Adj, +KOM]
verlängerte	verlängert	[ver] <sub>dp</sub> [[lang] <sub>Adj</sub> [er] <sub>ds</sub> Adj[t] <sub>ds</sub> [+Part, {MAS,FEM,NEU}, +SG, + DEF, +NOM] [+Part, {FEM,NEU}, +SG, + DEF, +AKK]
	verlängern	[ver] <sub>dp</sub> [[lang] <sub>Adj</sub> [er] <sub>ds</sub> Adj[n] <sub>ds</sub> [+V, +SG, {1P,3P}, +PAST]

# Automat für Dederivation



NOMEN: hospital, motor, category, ...

ADJEKTIV: moral, concrete, tender, ...



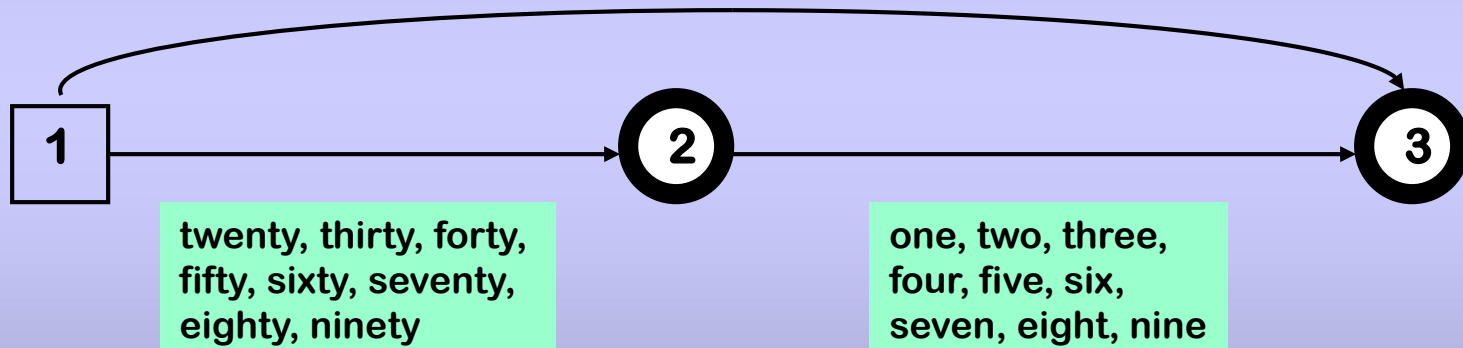
Anfangszustand



möglicher Endzustand

# Automat für englische Zahlen von 1 bis 99

one, two, three, four, five, six, seven, eight, nine, ten,  
eleven, twelve, thirteen, fourteen, fifteen, sixteen, seventeen, eighteen, nineteen



n Anfangszustand      n möglicher Endzustand

# Mengentheoretische Grundbegriffe

- Die Zusammenfassung aller Elemente  $x$ , die eine Eigenschaft  $\mathcal{E}$  haben, wird als **Menge**  $M$  bezeichnet:

$$M := \{x \mid x \text{ hat die Eigenschaft } \mathcal{E} \}$$

## Beispiele:

$\text{LAUF} := \{x \mid x \text{ ist deutsches Lexem, das mit „LAUF“ beginnt} \}$

$\text{EoR} := \{x \mid x \text{ ist deutsches Lexem, das auf „E“ oder „R“ endet} \}$

# Mengentheoretische Grundbegriffe

- Seien  $M_1$  und  $M_2$  Mengen.  $M_1$  ist **Teilmenge** von  $M_2$ , falls aus  $x \in M_1$  stets  $x \in M_2$  folgt; symbolisch:  $M_1 \subseteq M_2$ .
- Gilt für zwei Mengen,  $M_1$  und  $M_2$ , einerseits  $M_1 \subseteq M_2$  und andererseits  $M_1 \neq M_2$ , dann ist  $M_1$  **echte Teilmenge** von  $M_2$ ; symbolisch:  $M_1 \subset M_2$

## Beispiele:

$\text{LAUF}^* := \{\text{Laufbahn, laufen, Lauffeuer, Laufmasche, Laufsteg}\} \subseteq \text{LAUF}$

$\text{LAUF} \subset \text{LA} := \{x \mid x \text{ ist deutsches Lexem, das mit „LA“ beginnt}\}$

$\text{R} := \{x \mid x \text{ ist deutsches Lexem, das auf „R“ endet}\} \subseteq \text{EoR}$

# Mengentheoretische Grundbegriffe

- Gilt für zwei Mengen,  $M_1$  und  $M_2$ , sowohl  $M_1 \subseteq M_2$  als auch  $M_2 \subseteq M_1$ , so folgt:  $M_1 = M_2$  (**Mengengleichheit**).
- Die **leere Menge** ist die Menge, die kein Element enthält; symbolisch:  $\{\}$  oder  $\emptyset$ .
  - Bemerkung:  $\emptyset$  ist Teilmenge jeder Menge.
- Die **Kardinalität** einer endlichen Menge  $M$  ist die Anzahl ihrer Elemente; symbolisch:  $|M|$

# Mengentheoretische Grundbegriffe

- Wenn  $M$  und  $N$  Mengen sind, dann charakterisiert die Menge

$M \cap N \quad := \{x \mid x \in M \text{ und } x \in N\}$   
den **Durchschnitt**

$M \cup N \quad := \{x \mid x \in M \text{ oder } x \in N\}$   
die **Vereinigung**  
von  $M$  und  $N$



# Mengentheoretische Grundbegriffe

- Beispiele:

$\text{LAUF}^* := \{\text{Laufbahn, laufen, Lauffeuer, Laufmaschine, Laufsteg}\}$

$\text{LAUF}^* \cap \text{EoR}$

$= \{\text{Lauffeuer}, \text{Laufmaschine}\}$

$\{\text{Lauffeuer, Laufmaschine}\} \cup \{\text{Lauffeuer, Laufpass}\}$

$= \{\text{Lauffeuer, Laufmaschine, Laufpass}\}$

# Mengentheoretische Grundbegriffe

- Wenn  $I = \{1, \dots, n\}$  eine nichtleere Indexmenge ist und jedes  $i \in I$  für  $M_i$  eine Menge charakterisiert, dann gilt als
  - Verallgemeinerung des **Durchschnitts**

$$\bigcap_{i \in I} M_i := \{x \mid x \in M_i \text{ für alle } i \in I\} = \bigcap_{i=1}^n M_i$$

- Verallgemeinerung der **Vereinigung**

$$\bigcup_{i \in I} M_i := \{x \mid x \in M_i \text{ f.mind.ein } i \in I\} = \bigcup_{i=1}^n M_i$$

# Mengentheoretische Grundbegriffe

- Die Menge aller Teilmengen einer Menge  $M$  heißt **Potenzmenge**:

$$\wp(M) := \{ N \mid N \subseteq M \} = 2^M$$

Beispiel:

$\text{LAUFS} := \{ \text{Laufschritt, Laufstall, Laufsteg} \}$

$2^{\text{LAUFS}} = \{ \emptyset, \{ \text{Laufschritt} \}, \{ \text{Laufstall} \}, \{ \text{Laufsteg} \}, \\ \{ \text{Laufschritt, Laufstall} \}, \{ \text{Laufschritt, Laufsteg} \}, \\ \{ \text{Laufstall, Laufsteg} \}, \text{LAUFS} \}$

$| 2^{\text{LAUFS}} | = 2^3 = 8$

# Mengentheoretische Grundbegriffe

- Das **Kartesische Produkt** von endlich vielen Mengen  $M_1, \dots, M_n$ ,  $n \geq 2$ , ist die Menge aller **n-tupel**:

$$M_1 \times M_2 \times \dots \times M_n := \{ (m_1, \dots, m_n) \mid m_i \in M_i, 1 \leq i \leq n \}$$

**Beispiel:**

LAUFB := { Laufbahn, Laufbursche }

LAUFS := { Laufschrift, Laufstall, Laufsteg }

LAUFB  $\times$  LAUFS = { (Laufbahn, Laufschrift), (Laufbahn, Laufstall),  
(Laufbahn, Laufsteg), (Laufbursche, Laufschrift),  
(Laufbursche, Laufstall), (Laufbursche, Laufsteg) } <sub>20</sub>

# Grundbegriffe zu Relationen

- Eine (zweistellige) **Relation**  $\rho$  zwischen zwei Mengen  $M_1$  und  $M_2$  ist eine Teilmenge von  $M_1 \times M_2$ , d.h.  $\rho \subseteq M_1 \times M_2$ . Man schreibt auch  $m \rho n$  für  $(m,n) \in \rho$ .

## Beispiel:

GleicheLänge  $\subseteq$  DLexeme  $\times$  DLexeme

GleicheLänge = { (du, da), (da, Ei), (er, es), (Dom, Bor),  
(Aal, Tor), (Bild, Tier), (Tiger, Sekte),... }

# Grundbegriffe zu Relationen

- Eine Relation  $\rho$  auf einer nichtleeren Menge  $M$  heißt **Äquivalenzrelation**, wenn
  - $m \rho m$  für jedes  $m \in M$  (reflexiv)
  - aus  $m \rho n$  folgt  $n \rho m$  (symmetrisch)
  - aus  $k \rho m$  und  $m \rho n$  folgt  $k \rho n$  (transitiv)

## Beispiel:

Gleiche Länge ist Äquivalenzrelation:

(1) reflexiv: (du, du), (da, da), (Ei, Ei), (Aal, Aal), (Tiger, Tiger), ...

(2) symmetrisch: (Aal, Tor)  $\Rightarrow$  (Tor, Aal), (Tiger, Sekte)  $\Rightarrow$  (Sekte, Tiger), ...

(3) transitiv: (du, da), (da, Ei)  $\Rightarrow$  (du, Ei),

(Bild, Tier), (Tier, Rand)  $\Rightarrow$  (Bild, Rand), ...

# Grundbegriffe zu Relationen

- Ist  $\rho$  eine Äquivalenzrelation auf einer Menge  $M$ , dann heißt jede Menge  $[m] := \{ n \mid m \rho n \}$  für ein  $m \in M$  die von  $m$  repräsentierte **Äquivalenzklasse**.
- Jede Äquivalenzrelation auf  $M$  bewirkt eine Einteilung von  $M$  in paarweise disjunkte (d.h. elementfreie) Äquivalenzklassen.

## Beispiele:

$[da] = \{ Ei, er, es, du, \dots \}$

$[Aal] = \{ Tor, Bor, elf, vom, \dots \}$

$[Bild] = \{ Tier, Rand, grün, hell, \dots \}$

# Grundbegriffe zu Relationen

- Eine **Halbordnung** (**partielle Ordnung**) auf einer Menge  $M$  ist eine Relation „ $<$ “ auf  $M$  mit den Eigenschaften
  - aus  $k < m$  und  $m < n$  folgt:  $k < n$  (**transitiv**)
  - für kein  $m \in M$  gilt:  $m < m$  (**irreflexiv**)

## Beispiel:

Ist\_Unterbegriff  $\subseteq$  DLexeme x DLexeme

Ist\_Unterbegriff

= { (VW-Golf, VW-PKW), (VW-PKW, PKW), (PKW, KFZ), (KFZ, Artefakt),  
(Artefakt, Objekt), (Schreibtisch, Möbel), (Möbel, Artefakt) }



# Grundbegriffe zu Relationen

- Eine **lineare Ordnung** (**totale Ordnung**) auf einer Menge  $M$  ist eine Halbordnung „ $<$ “ auf  $M$ , bei der für beliebige  $m, n \in M$  entweder  $m < n$  oder  $n < m$  oder  $m = n$  gilt.

## Beispiel:

Lexikographisch\_Vor  $\subseteq$  DLexeme x DLexeme

Lexikographisch\_Vor

= { (Aal, Bild), (Bild, Rand), (Rand, Tiger), (Stelle, Stiel),  
(Stiel, Stil), (Stil, Stunde), (Klee, Zone), ... }

# Grundbegriffe zu Relationen

- Das **Produkt** zweier Relationen,  $\rho$  und  $\sigma$  auf  $M$ , ist festgelegt durch

$$\rho \sigma := \{ (x, z) \mid (x, y) \in \rho \text{ und } (y, z) \in \sigma \text{ f.e. } y \in M \}$$

# Grundbegriffe zu Relationen

- Für eine beliebige Relation  $\rho$  auf  $M$  definiert
  - $\rho^0 := \{ (m,m) \mid m \in M \}$  die **Diagonale**,
  - $\rho^1 := \rho$  und  $\rho^i := \rho^{i-1} \rho$  für  $i > 1$
  - $\rho^+ := \bigcup_{i \geq 1} \rho^i = \rho^1 \cup \rho^2 \cup \dots \cup \rho^n$   
die **transitive Hülle** von  $\rho$ ,
  - $\rho^* := \bigcup_{i \geq 0} \rho^i = \rho^0 \cup \rho^1 \cup \rho^2 \cup \dots \cup \rho^n$   
die **reflexive und transitive Hülle** von  $\rho$

# Transitive Hülle von „*Ist\_Unterbegriff*“

## *Ist\_Unterbegriff*

= { (VW-Golf, VW-PKW), (VW-PKW, PKW), (PKW, KFZ),  
(KFZ, Artefakt), (Artefakt, Objekt), (Schreibtisch,  
Möbel), (Möbel, Artefakt) }

# Transitive Hülle von „*Ist\_Unterbegriff*“

## *Ist\_Unterbegriff*

= { (VW-Golf, VW-PKW), (VW-PKW, PKW), (PKW, KFZ),  
(KFZ, Artefakt), (Artefakt, Objekt), (Schreibtisch,  
Möbel), (Möbel, Artefakt) }

## *Ist\_Unterbegriff*<sup>1</sup> = *Ist\_Unterbegriff*

= { (VW-Golf, VW-PKW), (VW-PKW, PKW), (PKW, KFZ),  
(KFZ, Artefakt), (Artefakt, Objekt), (Schreibtisch,  
Möbel), (Möbel, Artefakt) }

# Transitive Hülle von „*Ist\_Unterbegriff*“

## Ist\_Unterbegriff

= { (VW-Golf, VW-PKW), (VW-PKW, PKW), (PKW, KFZ),  
(KFZ, Artefakt), (Artefakt, Objekt), (Schreibtisch,  
Möbel), (Möbel, Artefakt) }

## Ist\_Unterbegriff<sup>1</sup> = Ist\_Unterbegriff

= { (VW-Golf, VW-PKW), (VW-PKW, PKW), (PKW, KFZ),  
(KFZ, Artefakt), (Artefakt, Objekt), (Schreibtisch,  
Möbel), (Möbel, Artefakt) }

## Ist\_Unterbegriff<sup>2</sup> = Ist\_Unterbegriff<sup>1</sup> Ist\_Unterbegriff

= { (VW-Golf, PKW) }

# Transitive Hülle von „Ist\_Unterbegriff“

## Ist\_Unterbegriff

= { (VW-Golf, VW-PKW), (VW-PKW, PKW), (PKW, KFZ),  
(KFZ, Artefakt), (Artefakt, Objekt), (Schreibtisch,  
Möbel), (Möbel, Artefakt) }

## Ist\_Unterbegriff<sup>1</sup> = Ist\_Unterbegriff

= { (VW-Golf, VW-PKW), (VW-PKW, PKW), (PKW, KFZ),  
(KFZ, Artefakt), (Artefakt, Objekt), (Schreibtisch,  
Möbel), (Möbel, Artefakt) }

## Ist\_Unterbegriff<sup>2</sup> = Ist\_Unterbegriff<sup>1</sup> Ist\_Unterbegriff

= { (VW-Golf, PKW), (VW-PKW, KFZ) }

# Transitive Hülle von „Ist\_Unterbegriff“

## Ist\_Unterbegriff

= { (VW-Golf, VW-PKW), (VW-PKW, PKW), (PKW, KFZ),  
(KFZ, Artefakt), (Artefakt, Objekt), (Schreibtisch,  
Möbel), (Möbel, Artefakt) }

## Ist\_Unterbegriff<sup>1</sup> = Ist\_Unterbegriff

= { (VW-Golf, VW-PKW), (VW-PKW, PKW), (PKW, KFZ),  
(KFZ, Artefakt), (Artefakt, Objekt), (Schreibtisch,  
Möbel), (Möbel, Artefakt) }

## Ist\_Unterbegriff<sup>2</sup> = Ist\_Unterbegriff<sup>1</sup> Ist\_Unterbegriff

= { (VW-Golf, PKW), (VW-PKW, KFZ), (PKW, Artefakt) }



# Transitive Hülle von „Ist\_Unterbegriff“

## Ist\_Unterbegriff

= { (VW-Golf, VW-PKW), (VW-PKW, PKW), (PKW, KFZ),  
(KFZ, Artefakt), (Artefakt, Objekt), (Schreibtisch,  
Möbel), (Möbel, Artefakt) }

## Ist\_Unterbegriff<sup>1</sup> = Ist\_Unterbegriff

= { (VW-Golf, VW-PKW), (VW-PKW, PKW), (PKW, KFZ),  
(KFZ, Artefakt), (Artefakt, Objekt), (Schreibtisch,  
Möbel), (Möbel, Artefakt) }

## Ist\_Unterbegriff<sup>2</sup> = Ist\_Unterbegriff<sup>1</sup> Ist\_Unterbegriff

= { (VW-Golf, PKW), (VW-PKW, KFZ), (PKW, Artefakt),  
(KFZ, Objekt) }

# Transitive Hülle von „Ist\_Unterbegriff“

## Ist\_Unterbegriff

= { (VW-Golf, VW-PKW), (VW-PKW, PKW), (PKW, KFZ),  
(KFZ, Artefakt), (Artefakt, Objekt), (Schreibtisch,  
Möbel), (Möbel, Artefakt) }

## Ist\_Unterbegriff<sup>1</sup> = Ist\_Unterbegriff

= { (VW-Golf, VW-PKW), (VW-PKW, PKW), (PKW, KFZ),  
(KFZ, Artefakt), (Artefakt, Objekt), (Schreibtisch,  
Möbel), (Möbel, Artefakt) }

## Ist\_Unterbegriff<sup>2</sup> = Ist\_Unterbegriff<sup>1</sup> Ist\_Unterbegriff

= { (VW-Golf, PKW), (VW-PKW, KFZ), (PKW, Artefakt),  
(KFZ, Objekt), (Schreibtisch, Artefakt) }

# Transitive Hülle von „Ist\_Unterbegriff“

## Ist\_Unterbegriff

= { (VW-Golf, VW-PKW), (VW-PKW, PKW), (PKW, KFZ),  
(KFZ, Artefakt), (Artefakt, Objekt), (Schreibtisch,  
Möbel), (Möbel, Artefakt) }

## Ist\_Unterbegriff<sup>1</sup> = Ist\_Unterbegriff

= { (VW-Golf, VW-PKW), (VW-PKW, PKW), (PKW, KFZ),  
(KFZ, Artefakt), (Artefakt, Objekt), (Schreibtisch,  
Möbel), (Möbel, Artefakt) }

## Ist\_Unterbegriff<sup>2</sup> = Ist\_Unterbegriff<sup>1</sup> Ist\_Unterbegriff

= { (VW-Golf, PKW), (VW-PKW, KFZ), (PKW, Artefakt),  
(KFZ, Objekt), (Schreibtisch, Artefakt), (Möbel, Objekt) }

# Transitive Hülle von „Ist\_Unterbegriff“

## Ist\_Unterbegriff

= { (VW-Golf, VW-PKW), (VW-PKW, PKW), (PKW, KFZ),  
(KFZ, Artefakt), (Artefakt, Objekt), (Schreibtisch,  
Möbel), (Möbel, Artefakt) }

## Ist\_Unterbegriff<sup>2</sup> = Ist\_Unterbegriff<sup>1</sup> Ist\_Unterbegriff

= { (VW-Golf, PKW), (VW-PKW, KFZ), (PKW, Artefakt),  
(KFZ, Objekt), (Schreibtisch, Artefakt), (Möbel, Objekt) }

## Ist\_Unterbegriff<sup>3</sup> = Ist\_Unterbegriff<sup>2</sup> Ist\_Unterbegriff

= { (VW-Golf, KFZ) }

# Transitive Hülle von „Ist\_Unterbegriff“

## Ist\_Unterbegriff

= { (VW-Golf, VW-PKW), (VW-PKW, PKW), (PKW, KFZ),  
(KFZ, Artefakt), (Artefakt, Objekt), (Schreibtisch,  
Möbel), (Möbel, Artefakt) }

## Ist\_Unterbegriff<sup>2</sup> = Ist\_Unterbegriff<sup>1</sup> Ist\_Unterbegriff

= { (VW-Golf, PKW), (VW-PKW, KFZ), (PKW, Artefakt),  
(KFZ, Objekt), (Schreibtisch, Artefakt), (Möbel, Objekt) }

## Ist\_Unterbegriff<sup>3</sup> = Ist\_Unterbegriff<sup>2</sup> Ist\_Unterbegriff

= { (VW-Golf, KFZ), (VW-PKW, Artefakt) }

# Transitive Hülle von „Ist\_Unterbegriff“

## Ist\_Unterbegriff

= { (VW-Golf, VW-PKW), (VW-PKW, PKW), (PKW, KFZ),  
(KFZ, Artefakt), (Artefakt, Objekt), (Schreibtisch,  
Möbel), (Möbel, Artefakt) }

## Ist\_Unterbegriff<sup>2</sup> = Ist\_Unterbegriff<sup>1</sup> Ist\_Unterbegriff

= { (VW-Golf, PKW), (VW-PKW, KFZ), (PKW, Artefakt),  
(KFZ, Objekt), (Schreibtisch, Artefakt), (Möbel, Objekt) }

## Ist\_Unterbegriff<sup>3</sup> = Ist\_Unterbegriff<sup>2</sup> Ist\_Unterbegriff

= { (VW-Golf, KFZ), (VW-PKW, Artefakt), (PKW, Objekt) }

# Transitive Hülle von „Ist\_Unterbegriff“

## Ist\_Unterbegriff

= { (VW-Golf, VW-PKW), (VW-PKW, PKW), (PKW, KFZ),  
(KFZ, Artefakt), (Artefakt, Objekt), (Schreibtisch,  
Möbel), (Möbel, Artefakt) }

## Ist\_Unterbegriff<sup>2</sup> = Ist\_Unterbegriff<sup>1</sup> Ist\_Unterbegriff

= { (VW-Golf, PKW), (VW-PKW, KFZ), (PKW, Artefakt),  
(KFZ, Objekt), (Schreibtisch, Artefakt), (Möbel, Objekt) }

## Ist\_Unterbegriff<sup>3</sup> = Ist\_Unterbegriff<sup>2</sup> Ist\_Unterbegriff

= { (VW-Golf, KFZ), (VW-PKW, Artefakt), (PKW, Objekt),  
(Schreibtisch, Objekt) }

# Transitive Hülle von „Ist\_Unterbegriff“

## Ist\_Unterbegriff

= { (VW-Golf, VW-PKW), (VW-PKW, PKW), (PKW, KFZ),  
(KFZ, Artefakt), (Artefakt, Objekt), (Schreibtisch,  
Möbel), (Möbel, Artefakt) }

## Ist\_Unterbegriff<sup>2</sup> = Ist\_Unterbegriff<sup>1</sup> Ist\_Unterbegriff

= { (VW-Golf, PKW), (VW-PKW, KFZ), (PKW, Artefakt),  
(KFZ, Objekt), (Schreibtisch, Artefakt), (Möbel, Objekt) }

## Ist\_Unterbegriff<sup>3</sup> = Ist\_Unterbegriff<sup>2</sup> Ist\_Unterbegriff

= { (VW-Golf, KFZ), (VW-PKW, Artefakt), (PKW, Objekt),  
(Schreibtisch, Objekt) }

## Ist\_Unterbegriff<sup>4</sup> = Ist\_Unterbegriff<sup>3</sup> Ist\_Unterbegriff

= { (VW-Golf, Artefakt) }



# Transitive Hülle von „Ist\_Unterbegriff“

## Ist\_Unterbegriff

= { (VW-Golf, VW-PKW), (VW-PKW, PKW), (PKW, KFZ),  
(KFZ, Artefakt), (Artefakt, Objekt), (Schreibtisch,  
Möbel), (Möbel, Artefakt) }

## Ist\_Unterbegriff<sup>2</sup> = Ist\_Unterbegriff<sup>1</sup> Ist\_Unterbegriff

= { (VW-Golf, PKW), (VW-PKW, KFZ), (PKW, Artefakt),  
(KFZ, Objekt), (Schreibtisch, Artefakt), (Möbel, Objekt) }

## Ist\_Unterbegriff<sup>3</sup> = Ist\_Unterbegriff<sup>2</sup> Ist\_Unterbegriff

= { (VW-Golf, KFZ), (VW-PKW, Artefakt), (PKW, Objekt),  
(Schreibtisch, Objekt) }

## Ist\_Unterbegriff<sup>4</sup> = Ist\_Unterbegriff<sup>3</sup> Ist\_Unterbegriff

= { (VW-Golf, Artefakt), (VW-PKW, Objekt) }

# Transitive Hülle von „Ist\_Unterbegriff“

## Ist\_Unterbegriff

= { (VW-Golf, VW-PKW), (VW-PKW, PKW), (PKW, KFZ), (KFZ, Artefakt), (Artefakt, Objekt), (Schreibtisch, Möbel), (Möbel, Artefakt) }

## Ist\_Unterbegriff<sup>2</sup> = Ist\_Unterbegriff<sup>1</sup> Ist\_Unterbegriff

= { (VW-Golf, PKW), (VW-PKW, KFZ), (PKW, Artefakt), (KFZ, Objekt), (Schreibtisch, Artefakt), (Möbel, Objekt) }

## Ist\_Unterbegriff<sup>3</sup> = Ist\_Unterbegriff<sup>2</sup> Ist\_Unterbegriff

= { (VW-Golf, KFZ), (VW-PKW, Artefakt), (PKW, Objekt), (Schreibtisch, Objekt) }

## Ist\_Unterbegriff<sup>4</sup> = Ist\_Unterbegriff<sup>3</sup> Ist\_Unterbegriff

= { (VW-Golf, Artefakt), (VW-PKW, Objekt) }

## Ist\_Unterbegriff<sup>5</sup> = Ist\_Unterbegriff<sup>4</sup> Ist\_Unterbegriff

= { (VW-Golf, Objekt) }

# Transitive Hülle von „Ist\_Unterbegriff“

## Ist\_Unterbegriff

= { (VW-Golf, VW-PKW), (VW-PKW, PKW), (PKW, KFZ),  
(KFZ, Artefakt), (Artefakt, Objekt), (Schreibtisch,  
Möbel), (Möbel, Artefakt) }

## Ist\_Unterbegriff<sup>2</sup> = Ist\_Unterbegriff<sup>1</sup> Ist\_Unterbegriff

= { (VW-Golf, PKW), (VW-PKW, KFZ), (PKW, Artefakt),  
(KFZ, Objekt), (Schreibtisch, Artefakt), (Möbel, Objekt) }

## Ist\_Unterbegriff<sup>3</sup> = Ist\_Unterbegriff<sup>2</sup> Ist\_Unterbegriff

= { (VW-Golf, KFZ), (VW-PKW, Artefakt), (PKW, Objekt),  
(Schreibtisch, Objekt) }

## Ist\_Unterbegriff<sup>4</sup> = Ist\_Unterbegriff<sup>3</sup> Ist\_Unterbegriff

= { (VW-Golf, Artefakt), (VW-PKW, Objekt) }

## Ist\_Unterbegriff<sup>5</sup> = Ist\_Unterbegriff<sup>4</sup> Ist\_Unterbegriff

= { (VW-Golf, Objekt) }

## Ist\_Unterbegriff<sup>6</sup> = Ist\_Unterbegriff<sup>5</sup> Ist\_Unterbegriff = <sup>43</sup>{ }

# Transitive Hülle von „Ist\_Unterbegriff“

$$\begin{aligned} \bigcup_{i \geq 1} \text{Ist\_Unterbegriff}^i &= \text{Ist\_Unterbegriff}^1 \cup \\ &\quad \text{Ist\_Unterbegriff}^2 \cup \dots \cup \text{Ist\_Unterbegriff}^n \\ &= \{ (\text{VW-Golf}, \text{VW-PKW}), (\text{VW-PKW}, \text{PKW}), (\text{PKW}, \text{KFZ}), \\ &\quad (\text{KFZ}, \text{Artefakt}), (\text{Artefakt}, \text{Objekt}), (\text{Schreibtisch}, \\ &\quad \text{Möbel}), (\text{Möbel}, \text{Artefakt}), \\ &\quad (\text{VW-Golf}, \text{PKW}), (\text{VW-PKW}, \text{KFZ}), (\text{PKW}, \text{Artefakt}), \\ &\quad (\text{KFZ}, \text{Objekt}), (\text{Schreibtisch}, \text{Artefakt}), (\text{Möbel}, \\ &\quad \text{Objekt}), \\ &\quad (\text{VW-Golf}, \text{KFZ}), (\text{VW-PKW}, \text{Artefakt}), (\text{PKW}, \text{Objekt}), \\ &\quad (\text{Schreibtisch}, \text{Objekt}), \\ &\quad (\text{VW-Golf}, \text{Artefakt}), (\text{VW-PKW}, \text{Objekt}), \\ &\quad (\text{VW-Golf}, \text{Objekt}) \} \end{aligned}$$

# Grundlagen formaler Sprachen:

## Alphabet

- Sei  $\Sigma$  ein beliebiges **Alphabet**, d.i. eine Menge von Symbolen oder Zeichen
  - **Beispiele für verbreitete Alphabete:**
    - $\{A, B, C, \dots, X, Y, Z\}$  lateinisches Alphabet
    - $\{1, 2, 3, \dots, 7, 8, 9, 0\}$  indisch-arabisches Zahlensystem
    - $\{0, 1\}$  Binärzahlen
    - $\{\text{red circle}, \text{yellow circle}, \text{green circle}\}$  internat. Ampelalphabet
    - $\{A[\text{denin}], G[\text{uanin}], T[\text{hymin}], C[\text{ytosin}]\}$  Basen-Alphabet der DNA

# Grundlagen formaler Sprachen:

## Wörter

- Seien **Wörter** (**Sätze**, **Strings**, **Ketten**) über einem Alphabet  $\Sigma$  in der folgenden Weise definiert:
  1.  $\varepsilon$  ist ein Wort über  $\Sigma$  ( $\varepsilon$  ist das Leerwort, das keine Symbole hat)
  2. falls  $\chi$  ein Wort über  $\Sigma$  und  $\alpha \in \Sigma$  ist, dann ist  $\chi \alpha$  ein Wort über  $\Sigma$
  3.  $\gamma$  ist ein Wort über  $\Sigma$  genau dann, wenn sein Bildung aus (1) oder (2) folgt

# Grundlagen formaler Sprachen:

## Konkatenation von Wörtern

- Das Wort  $\omega \circ \tau := \omega \tau := \omega_1 \dots \omega_m \tau_1 \dots \tau_n$  heißt **Konkatenation** von  $\omega$  und  $\tau$ , falls  $\omega = \omega_1 \dots \omega_m$  und  $\tau = \tau_1 \dots \tau_n$  ( $\omega_i, \tau_j \in \Sigma$ ) Wörter über  $\Sigma$  sind; „o“ (sprich: „Kringel“) ist der Konkatenationsoperator.
  - Für alle Wörter  $\omega$  gilt:  $\omega \circ \varepsilon = \varepsilon \circ \omega = \omega$

### Beispiele für Konkatenationen:

- **ABC** o **X** = **ABCX**
- **24** o **24** = **2424**
- **wort** o **stamm** = **wortstamm**

# Formale Grundlagen von Automaten: formale Sprache

- Eine (**formale**) **Sprache**  $\mathcal{L}$  über einem Alphabet  $\Sigma$  ist eine Menge von Ketten über  $\Sigma$ .
- Sei ferner  $\Sigma^*$  (bzw.  $\Sigma^+$ ) die Menge *aller* Ketten über  $\Sigma$  unter Einschluss (bzw. Ausschluss) von  $\varepsilon$ .
- Dann gilt für jede Sprache  $\mathcal{L}$  über  $\Sigma$ :

$$\mathcal{L} \subseteq \Sigma^*$$



# Beispiele für formale Sprachen

- $\Sigma = \{A, B, C, \dots, X, Y, Z, \_ \}$ 
  - $\mathcal{L}_1 = \{\text{GUTEN\_TAG}, \text{GUTEN}, \text{TAG}\}$   
 $= \{\text{GUTEN}, \text{GUTEN\_TAG}, \text{TAG}\}$
  - $\mathcal{L}_2 = \{\text{GTNTG}, \text{GTN}, \text{TG}\}$
  - $\mathcal{L}_3 = \{\text{TNT}, \text{TN}, \text{T}\}$
  - $\mathcal{L}_4 = \{\text{GG}, \text{GTTG}, \text{GGGG}, \text{GGTTGG}, \dots\}$
  - $\mathcal{L}_5 = \{A, C, G, T, \text{ACCGTG}, \dots\}$

# Beispiele für formale Sprachen

- $\Sigma = \{0,1,2,3, \dots, 7,8,9,+,-,=\}$ 
  - $\mathcal{L}_1 = \{5+7=20-8, 5+7=5+8, 5759=57-59\}$
  - $\mathcal{L}_2 = \{5+=7-2=, +++, 1-11782---3\}$
  - $\mathcal{L}_3 = \{3, 33, 333, 3333, 33333, \dots\}$

# Beispiele für formale Sprachen

$\Sigma = \{\text{NOMEN}, \text{ADJEKTIV}, +\text{ize}_V, +\text{ation}_N, +\text{al}_{\text{Adj}}\}$

–  $\mathcal{L}_1 = \{\text{hospital}, \text{hospital}+\text{ize}_V, \\ \text{hospital} +\text{ize}_V+\text{ation}_N, \dots\}$

–  $\mathcal{L}_2 = \{\text{hospital}, \text{moral}, \\ \text{hospital}+\text{ize}_V, \text{moral}+\text{ize}_V, \dots\}$

–  $\mathcal{L}_3 = \{+\text{ize}_V, +\text{ize}_V+\text{ize}_V, +\text{ize}_V+\text{ize}_V\text{hospital}, \dots\}$

NOMEN: hospital, motor, category, ...

ADJEKTIV: moral, concrete, tender, ...

# Grundlagen formaler Sprachen: Wortmengen

- Eine **Wortmenge (Sprache)**  $\mathcal{F}$  bezüglich eines Alphabets  $\Sigma$  ist gegeben durch

$$\mathcal{F} := \{ \omega \mid \omega \text{ ist Wort über } \Sigma \}$$

# Grundlagen formaler Sprachen:

## Konkatenation von Wortmengen

- Die **Zusammensetzung** (**Konkatenation**) von **Wortmengen**  $\mathcal{F}$  und  $\mathcal{M}$  ist gegeben durch

$$\mathcal{F} \circ \mathcal{M} := \mathcal{F} \mathcal{M} := \{ \omega\tau \mid \omega \in \mathcal{F}, \tau \in \mathcal{M} \}$$

- Dabei gilt:

$$\mathcal{F} \{ \varepsilon \} = \{ \varepsilon \} \mathcal{F} = \mathcal{F}$$

$$\mathcal{F} \emptyset = \emptyset \mathcal{F} = \emptyset$$

### Beispiele für Konkatenationen:

- $\text{DLex} := \{\text{Fisch, Fest, Fleck}\}; \text{DEnd} := \{\text{e, es, er}\}$
- $\text{DLex} \circ \text{DEnd} = \{\text{Fische, Fisches, Fischer, Feste, Festes, Fester, Flecke, Fleckes, Flecker}\}$

# Grundlagen formaler Sprachen:

## Potenzen von Wörtern bzw. Wortmengen

- **Potenzen** von **Wörtern**  $\omega$  bzw. **Wortmengen**  $\mathcal{F}$  sind gegeben durch:

$$\begin{aligned} - \omega^0 &:= \varepsilon & \omega^1 &:= \omega & \omega^i &:= \omega^{i-1} \omega, \text{ für } i \geq 1 \\ - \mathcal{F}^0 &:= \{\varepsilon\} & \mathcal{F}^1 &:= \mathcal{F} & \mathcal{F}^i &:= \mathcal{F}^{i-1} \mathcal{F}, \text{ für } i \geq 1 \end{aligned}$$

## Beispiele für Potenzen von Wortmengen:

- $\text{DSilbe} := \{\text{ba}, \text{di}, \text{ko}\}$
- $\text{DSilbe}^0 = \{\varepsilon\}, \text{DSilbe}^1 = \{\text{ba}, \text{di}, \text{ko}\}$
- $\text{DSilbe}^2 = \text{DSilbe}^1 \text{DSilbe}$   
 $= \{\text{baba}, \text{badi}, \text{bako}, \text{diba}, \text{didi}, \text{diko}, \text{koba}, \text{kodi}, \text{koko}\}$
- $\text{DSilbe}^3 = \text{DSilbe}^2 \text{DSilbe}$

# Grundlagen formaler Sprachen: Plus- und Sternhülle – formale Sprache

- Die **Plushülle** bzw. **Sternhülle** einer Wortmenge  $\mathcal{F}$  werden definiert durch:

$$\mathcal{F}^+ := \bigcup_{i \geq 1} \mathcal{F}^i$$

$$\mathcal{F}^* := \bigcup_{i \geq 0} \mathcal{F}^i$$

- Ist  $\Sigma$  ein Alphabet, dann ist  $\Sigma^*$  die Gesamtheit aller Wörter über  $\Sigma$ . Jede Teilmenge dieser Sternhülle,  $\mathcal{L} \subseteq \Sigma^*$ , heißt **formale Sprache** über  $\Sigma$ .

# Endlicher Automat (1/2)

- Ein endlicher Automat (*finite-state automaton*, *FSA*) ist ein formales System zur **Erkennung von** ([einer beschränkten Menge! von]) **formalen Sprachen**.
- Ein FSA beginnt den Erkennungsprozess in seinem ausgezeichneten **Startzustand**. Falls der FSA die Eingabe komplett gelesen hat und er sich in einem der ausgezeichneten **Endzustände** befindet, hat er die Eingabe **akzeptiert**, sonst nicht.



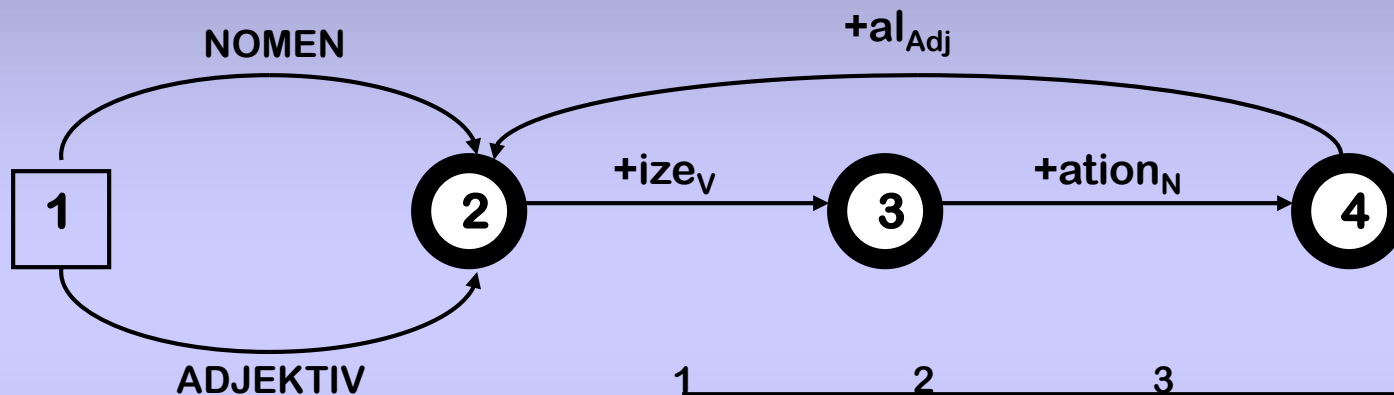
# Endlicher Automat (2/2)

- Ein FSA besteht i.A. aus einem **Eingabeband**, auf dem der zu akzeptierende Ausdruck steht, und einem endlichen **Steuerungsmechanismus**, der die Form der erlaubten Zustandsänderungen (Bewegungen) determiniert.
- Die **Zustandsänderungsfunktion** gibt an, welche möglichen Folgezustände aus dem aktuellen Zustand und dem aktuellen Symbol auf dem Eingabeband erreichbar sind.

# Formale Grundlagen von Automaten: endlicher Automat

- Ein (nicht-deterministischer) **endlicher Automat** ist ein 5-Tupel  $(Q, \Sigma, \delta, q_0, F)$  mit
  - **Q**: endliche Menge von (Steuerungs-)Zuständen  
 $q_0, q_1, q_2, \dots, q_n$
  - **$\Sigma$** : endliches Eingabealphabet
  - **$\delta$** : Zustandsübergangsfunktion, die das Steuerungsverhalten des FSA determiniert
$$\delta : Q \times \Sigma \mapsto \wp(Q)$$
  - **$q_0$**   $\in Q$  : der ausgezeichnete Startzustand
  - **F**  $\subseteq Q$  : Menge der ausgezeichneten Endzustände

# Graph- und Funktionsnotation für Dederivationsautomaten (1/2)



NOMEN: hospital, motor, category, ...

ADJEKTIV: moral, concrete, tender, ...

$$\delta(1, \text{hospital}) = 2$$

$$\delta(2, +\text{ize}_v) = 3$$

$$\delta(3, +\text{ation}_N) = 4$$

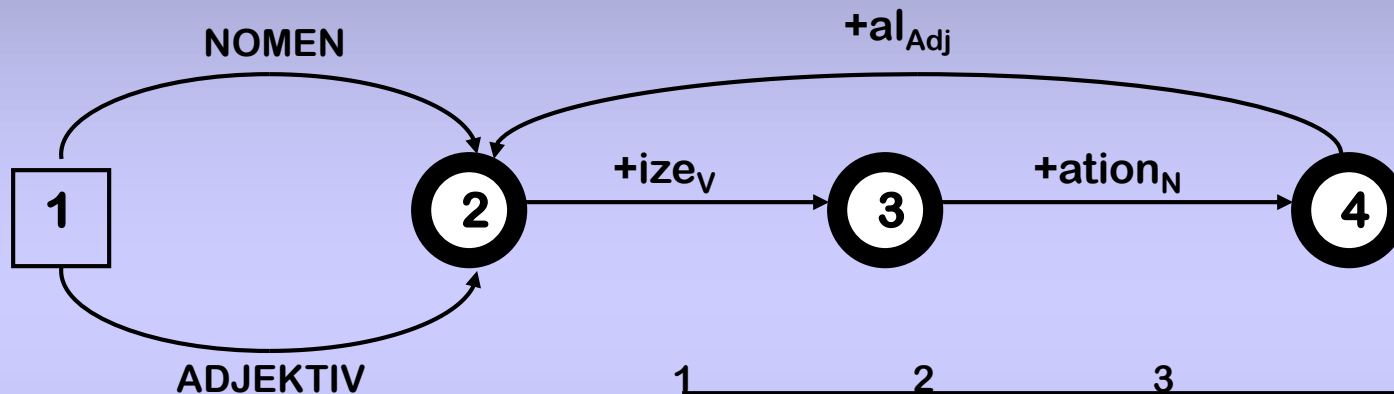


Anfangszustand



möglicher Endzustand

# Graph- und Funktionsnotation für Dederivationsautomaten (2/2)



1	2	3	4	2
moral	+ize <sub>v</sub>	+ation <sub>N</sub>	+al <sub>Adj</sub>	

NOMEN: hospital, motor, category, ...

ADJEKTIV: moral, concrete, tender, ...

$$\begin{array}{ll}
 \delta(1, \text{hospital}) = 2 & \delta(1, \text{moral}) = 2 \\
 \delta(2, +ize_v) = 3 & \delta(2, +ize_v) = 3 \\
 \delta(3, +ation_N) = 4 & \delta(3, +ation_N) = 4 \\
 & \delta(4, +al_{Adj}) = 2
 \end{array}$$

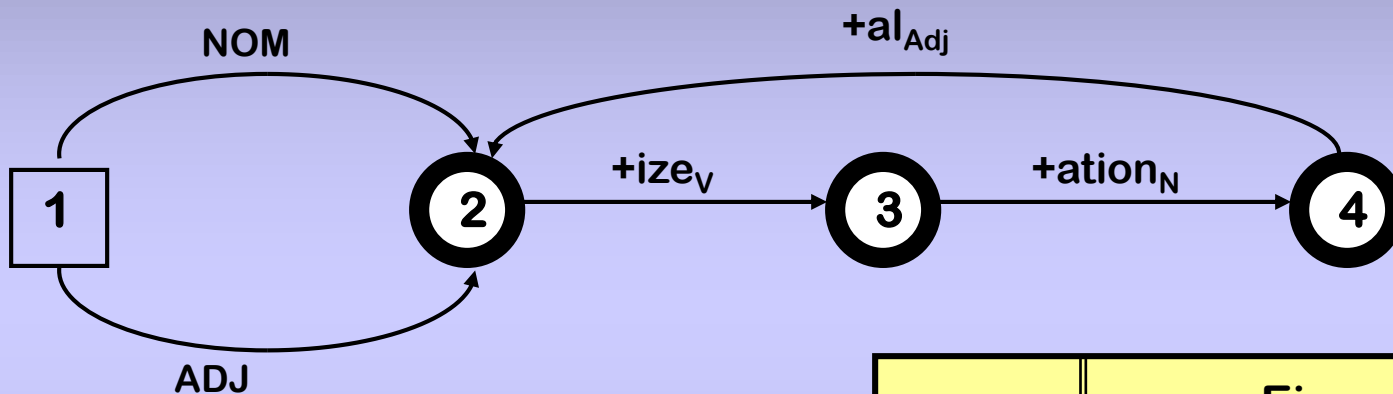


Anfangszustand



möglicher Endzustand

# Graph- und Tabellennotation für Dederivationsautomaten

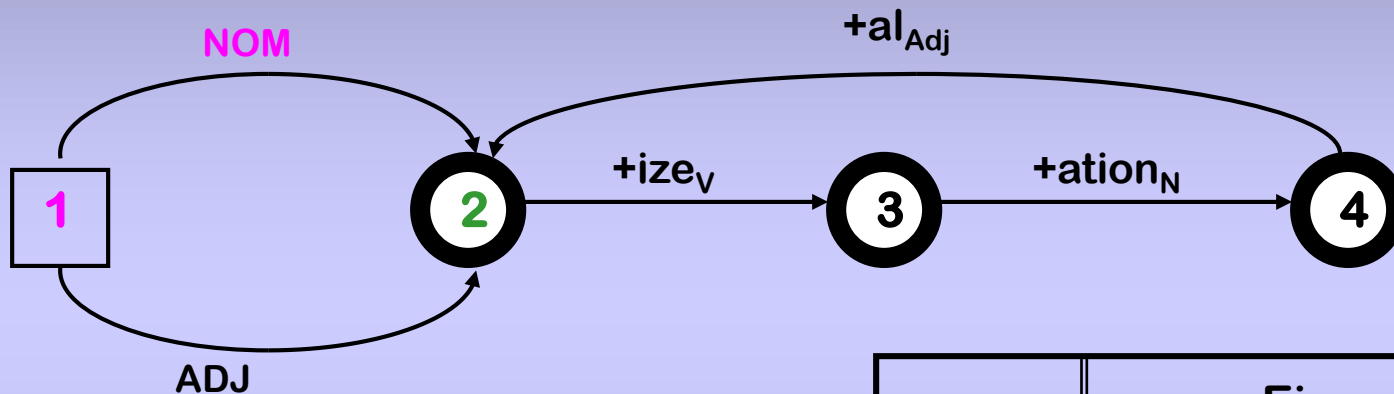


n Anfangszustand

n möglicher Endzustand

Zustand	Eingabesymbol			
	NOM ADJ	+ize <sub>v</sub>	+ation <sub>N</sub>	+al <sub>Adj</sub>
1	2	0	0	0
<u>2</u>	0	3	0	0
<u>3</u>	0	0	4	0
<u>4</u>	0	0	0	2

# Graph- und Tabellennotation für Dederivationsautomaten

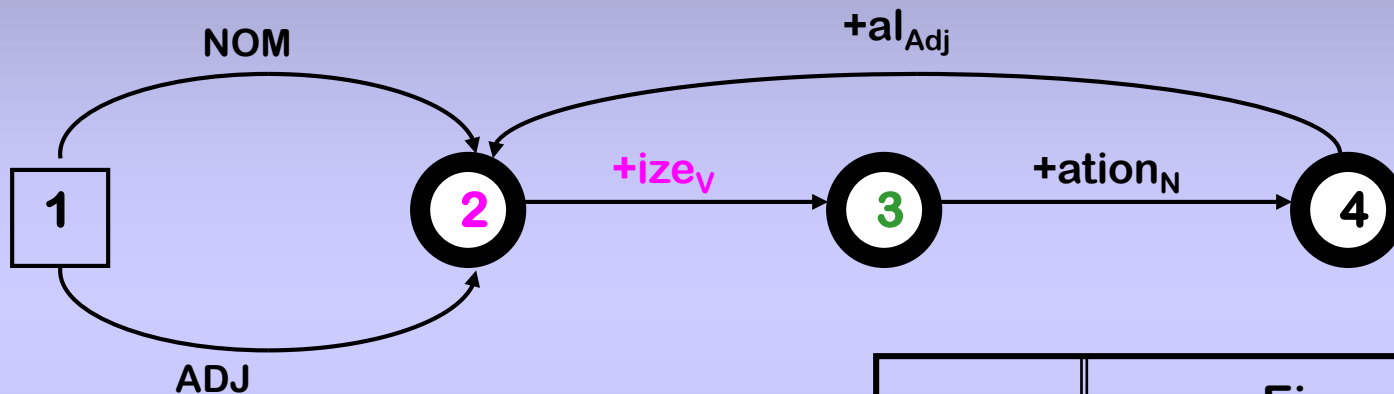


n Anfangszustand

n möglicher Endzustand

Zustand	Eingabesymbol			
	NOM ADJ	+ize <sub>v</sub>	+ation <sub>N</sub>	+al <sub>Adj</sub>
<u>1</u>	2	0	0	0
<u>2</u>	0	3	0	0
<u>3</u>	0	0	4	0
<u>4</u>	0	0	0	2

# Graph- und Tabellennotation für Dederivationsautomaten

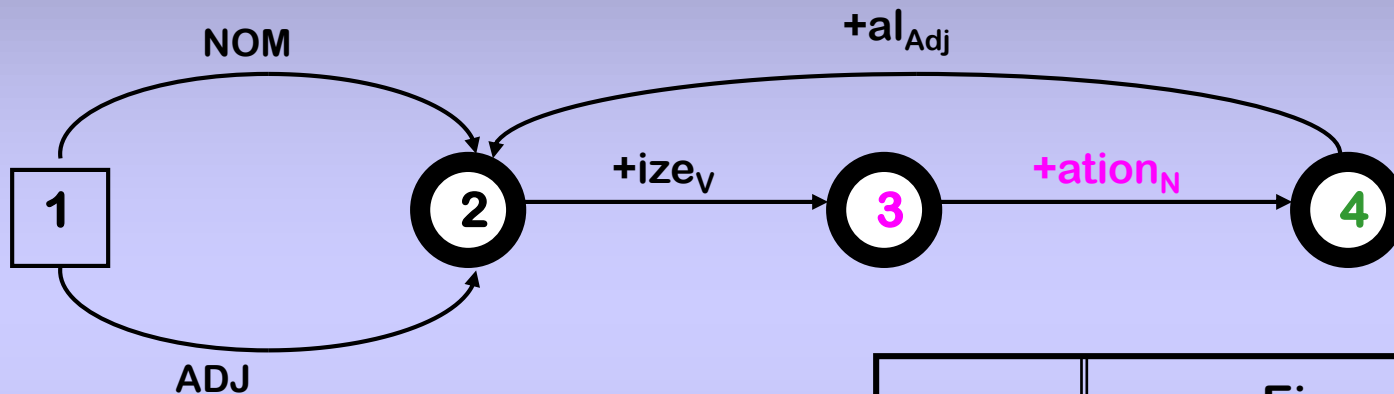


n Anfangszustand

n möglicher Endzustand

Zustand	Eingabesymbol			
	NOM ADJ	+ize <sub>v</sub>	+ation <sub>N</sub>	+al <sub>Adj</sub>
1	2	0	0	0
2	0	3	0	0
3	0	0	4	0
4	0	0	0	2

# Graph- und Tabellennotation für Dederivationsautomaten



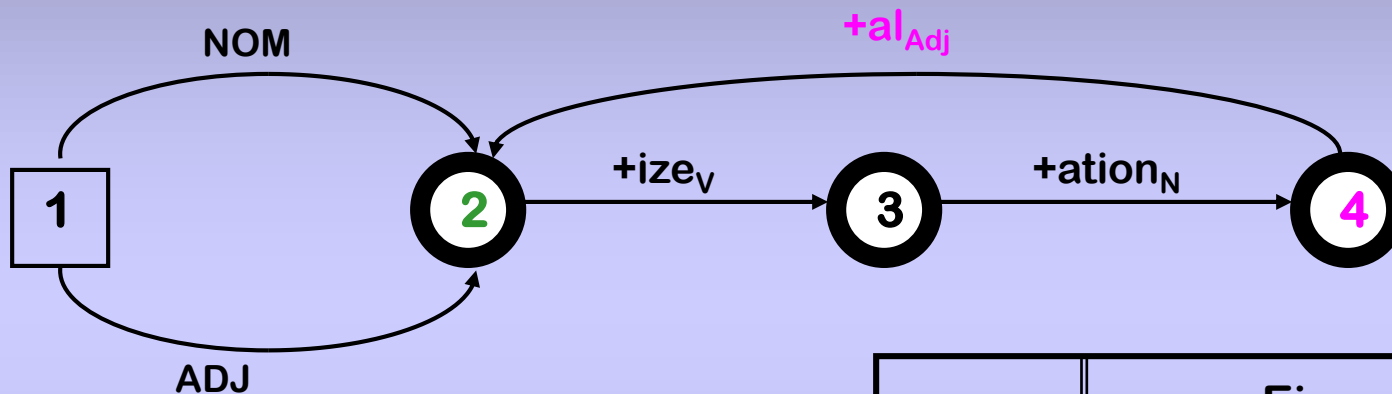
n Anfangszustand

n möglicher Endzustand

Zustand	Eingabesymbol			
	NOM ADJ	+ize <sub>v</sub>	+ation <sub>N</sub>	+al <sub>Adj</sub>
1	2	0	0	0
<u>2</u>	0	3	0	0
<u>3</u>	0	0	4	0
<u>4</u>	0	0	0	2



# Graph- und Tabellennotation für Dederivationsautomaten

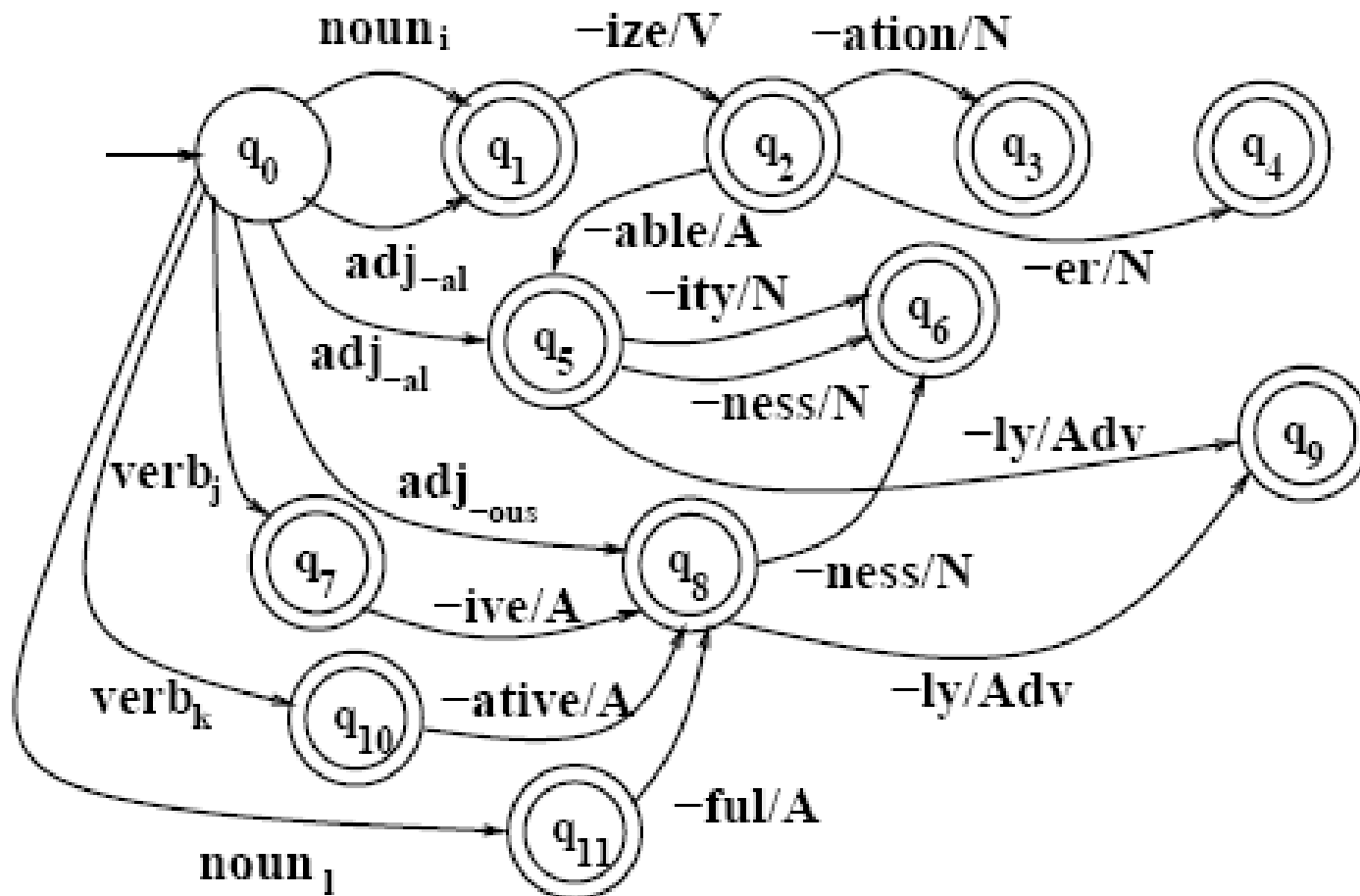


n Anfangszustand

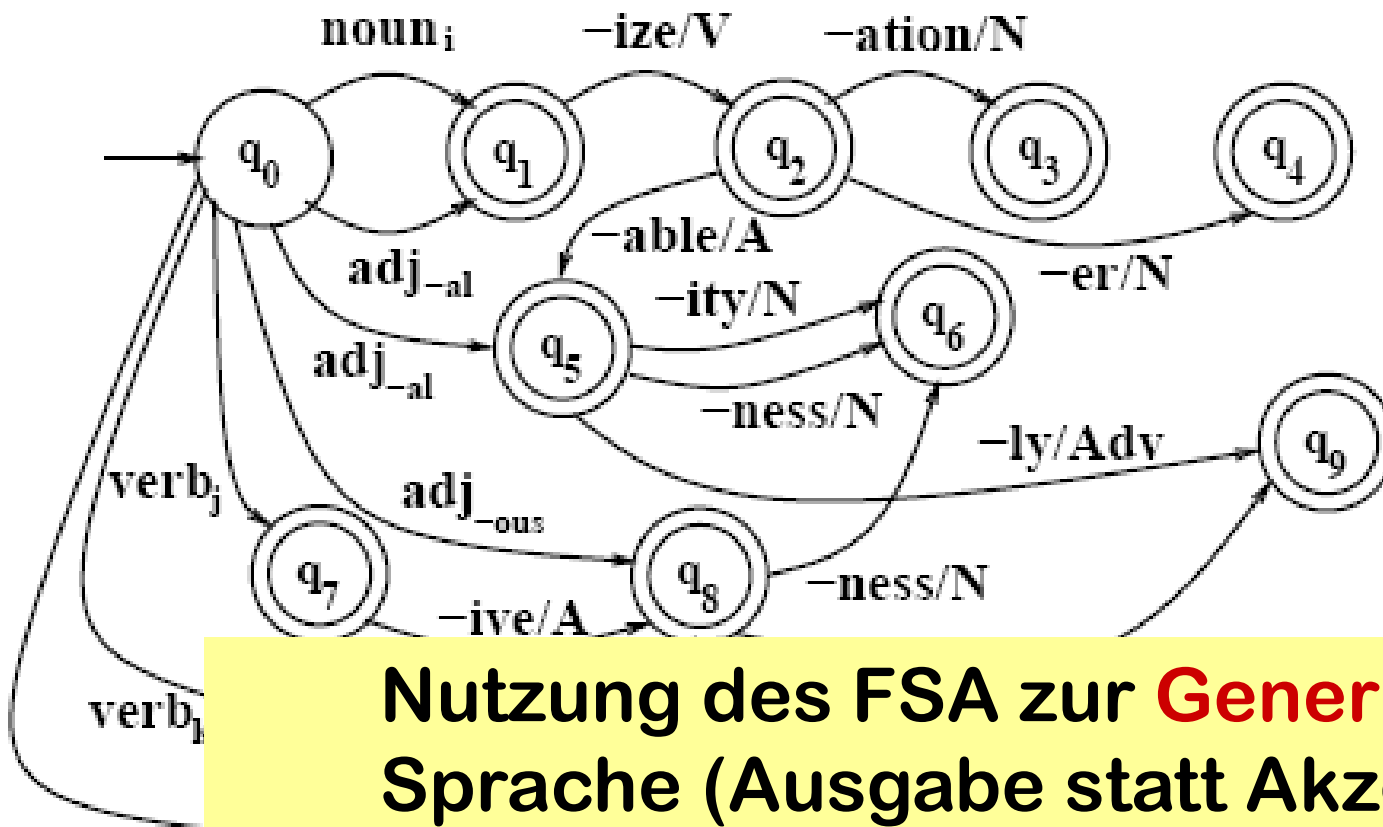
n möglicher Endzustand

Zustand	Eingabesymbol			
	NOM ADJ	+ize <sub>v</sub>	+ation <sub>N</sub>	+al <sub>Adj</sub>
1	2	0	0	0
<u>2</u>	0	3	0	0
<u>3</u>	0	0	4	0
<u>4</u>	0	0	0	2

# Komplexerer Dedervationsautomat



# Komplexerer Dedervationsautomat



Nutzung des FSA zur **Generierung** von Sprache (Ausgabe statt Akzeptanz von Symbolen bei Kantentraversierung);  
**FSA definiert Sprache!**

# Formale Grundlagen von Automaten: endlicher Automat

- Ein (nicht-deterministischer) **endlicher Automat** ist ein 5-Tupel  $(Q, \Sigma, \delta, q_0, F)$  mit
  - **Q**: endliche Menge von (Steuerungs-)Zuständen  
 $q_0, q_1, q_2, \dots, q_n$
  - **$\Sigma$** : endliches Eingabealphabet
  - **$\delta$** : Zustandsübergangsfunktion, die das Steuerungsverhalten des FSA determiniert
$$\delta : Q \times \Sigma \mapsto \wp(Q)$$
  - **$q_0$**   $\in Q$  : der ausgezeichnete Startzustand
  - **F**  $\subseteq Q$  : Menge der ausgezeichneten Endzustände

# Formale Grundlagen von Automaten: Konfiguration

- Sei  $FSA = (Q, \Sigma, \delta, q_0, F)$  ein (nicht-deterministischer) endlicher Automat.

Dann heiße ein Paar  $(q, \omega) \in Q \times \Sigma^*$  eine **Konfiguration** von FSA.

Eine Konfiguration der Form  $(q_0, \omega)$  heiße **initiale Konfiguration**, eine der Form  $(q, \varepsilon)$ , wobei  $q \in F$ , heiße **akzeptierende** bzw. **Endkonfiguration**.

# Formale Grundlagen von Automaten: Bewegung

- Sei  $FSA = (Q, \Sigma, \delta, q_0, F)$  ein (nicht-deterministischer) endlicher Automat.

Eine **Bewegung** in FSA wird durch eine binäre Relation  $\vdash_{FSA}$  („geht unter FSA nach“) über Konfigurationen repräsentiert:

$$\vdash_{FSA} \subseteq Q \times \Sigma^*$$

# Formale Grundlagen von Automaten: Bewegung

- Sei  $FSA = (Q, \Sigma, \delta, q_0, F)$  ein (nicht-deterministischer) endlicher Automat.

Eine **Bewegung** in FSA wird durch eine binäre Relation  $\vdash_{FSA}$  („geht unter FSA nach“) über Konfigurationen repräsentiert.

Falls  $q' \in \delta(q, \tau)$  ( $q'$  ist also ein möglicher Folgezustand von  $q$ ,  $\tau \in \Sigma$ ), dann gilt:

$$(q, \tau\gamma) \vdash_{FSA} (q', \gamma) \text{ für alle } \gamma \in \Sigma^*$$

# Formale Grundlagen von Automaten: Akzeptanz

- Sei  $FSA = (Q, \Sigma, \delta, q_o, F)$  ein (nicht-deterministischer) endlicher Automat und  $\vdash_{FSA}^*$  die reflexive und transitive Hülle von  $\vdash_{FSA}$ .

- **reflexive Hülle:**

- $(q, \tau) \vdash_{FSA} (q, \tau)$  für alle  $(q, \tau) \in Q \times \Sigma^*$

- **transitive Hülle:**

- $(q', \tau_1) \vdash_{FSA} (q'', \tau_2)$  und  $(q'', \tau_2) \vdash_{FSA} (q''', \tau_3)$   
 $\Rightarrow (q', \tau_1) \vdash_{FSA} (q''', \tau_3)$  für alle  $(q, \tau) \in Q \times \Sigma^*$



# Formale Grundlagen von Automaten: Akzeptanz

- Sei  $FSA = (Q, \Sigma, \delta, q_o, F)$  ein (nicht-deterministischer) endlicher Automat und  $\vdash_{FSA}^*$  die reflexive und transitive Hülle von  $\vdash_{FSA}$ .

Eine Eingabekette  $\omega$  wird durch den FSA **akzeptiert**, wenn

$$(q_o, \omega) \vdash_{FSA}^* (q, \varepsilon) \text{ für ein } q \in F.$$

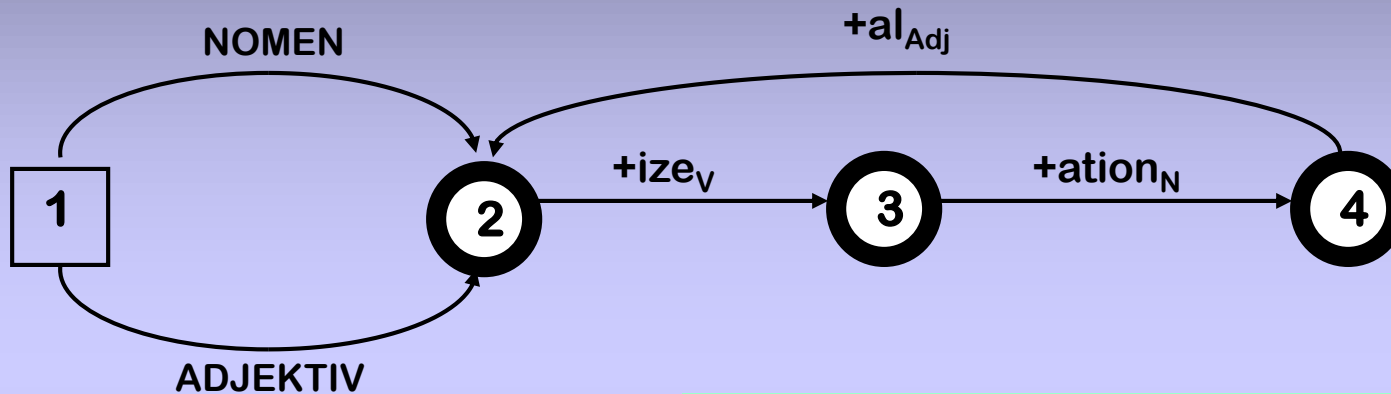
# Formale Grundlagen von Automaten: akzeptierte Sprache

- Sei  $FSA = (Q, \Sigma, \delta, q_o, F)$  ein (nicht-deterministischer) endlicher Automat und  $\vdash_{FSA}^*$  die reflexive und transitive Hülle von  $\vdash_{FSA}$ . Die (**formale**) **Sprache**  $\mathcal{L}_{FSA}$ , die durch FSA definiert wird, ist die Menge von Eingabeketten, die vom FSA **akzeptiert** wird:

$$\mathcal{L}_{FSA} := \{ \omega \mid \omega \in \Sigma^*, (q_o, \omega) \vdash_{FSA}^* (q, \varepsilon) \text{ für ein } q \in F \}$$

$$\subseteq \Sigma^*$$

# Automat für Dederivation



NOMEN: hospital, motor, category, ...

ADJEKTIV: moral, concrete, tender, ...



Anfangszustand

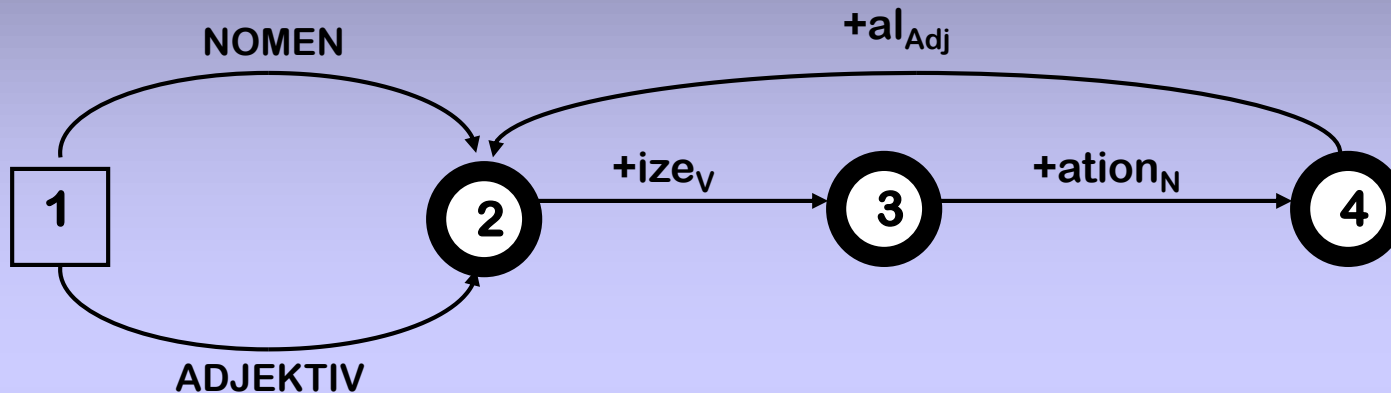


möglicher Endzustand

hospital+ize<sub>v</sub>+ation<sub>N</sub>  $\in \mathcal{L}_{\text{FSA}}$

?

# Automat für Dederivation



NOMEN: hospital, motor, category, ...

ADJEKTIV: moral, concrete, tender, ...



Anfangszustand



möglicher Endzustand

$\text{hospital} + \text{ize}_v + \text{ation}_N \in \mathcal{L}_{\text{FSA}}$

!

$\{ ((1, \text{hospital} + \text{ize}_v + \text{ation}_N), (4, \varepsilon)) \} \subseteq \vdash^*_{\text{FSA}}$

$((1, \text{hospital} + \text{ize}_v + \text{ation}_N), (4, \varepsilon)) \in \vdash^*_{\text{FSA}}$

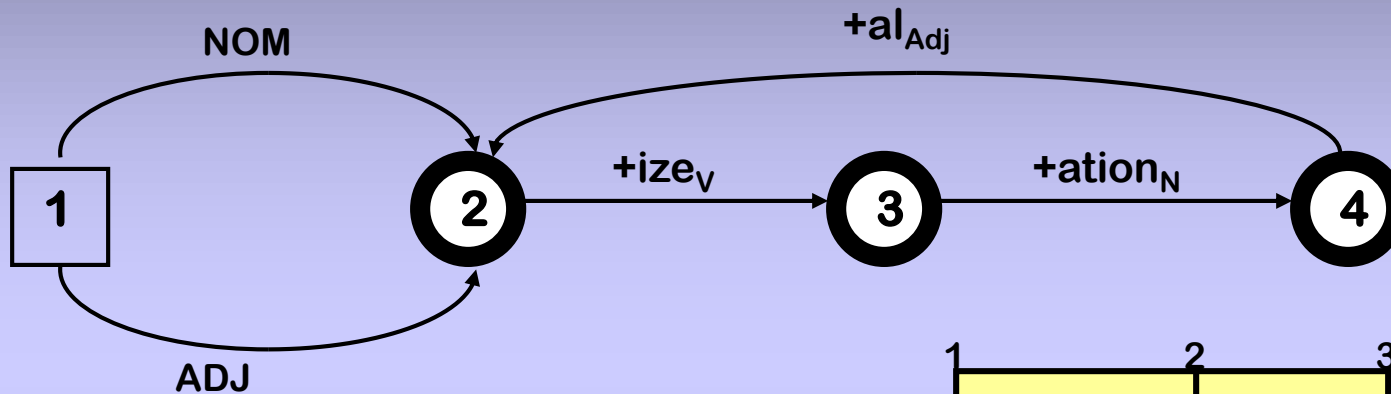
# Endlicher Automat

- Das Verhalten eines FSAs hängt von zwei Arten von Informationen ab:
  - dem aktuellen Zustand des endlichen Steuerungssystems,
  - der Symbolkette auf dem Eingabeband, die aus dem aktuellen Symbol unter dem Lesekopf und allen folgenden Symbolen rechts vom aktuellen Symbol besteht

# Deterministischer FSA-Erkennungsalgorithmus

- **Band** (für die zu testende Kette)
  - in  $n$  Zellen aufgeteilt
  - jede Zelle hält ein Symbol der Kette
- **Zustandstranstionstabelle** (2-D Matrix)
  - Zeilen: Zustandsmarken des FSA
  - Spalten: Symbole des Alphabets
  - Zelle: Folgezustand

# Automat für Dederivation



NOM: hospital, motor, category, ...

ADJ: moral, concrete, tender, ...

1	2	3	4
hospital	+ize <sub>v</sub>	+ation <sub>N</sub>	ε

n Anfangszustand  
n möglicher Endzustand

Zustand	Eingabe			
	NOM ADJ	+ize <sub>v</sub>	+ation <sub>N</sub>	+al <sub>Adj</sub>
1	2	0	0	0
<u>2</u>	0	3	0	0
<u>3</u>	0	0	4	0
<u>4</u>	0	0	0	2

# Deterministischer FSA-Erkennungsalgorithmus

**Funktion D-Erkennen**( $\downarrow$ Band,  $\downarrow$ FSA) = „accept“ oder „reject“

Index  $\Leftarrow$  Bandanfang

AktualZustand  $\Leftarrow$  Anfangszustand des FSA

LOOP

IF Ende der Eingabekette ist erreicht THEN

IF AktualZustand ist ein Endzustand THEN return „accept“

ELSE return „reject“

ELSE-IF Zustandstranstionstabelle[ AktualZustand, Band(Index) ] = 0 THEN

return „reject“

ELSE AktualZustand  $\Leftarrow$  Zustandstranstionstabelle[ AktualZustand, Band(Index) ]

Index  $\Leftarrow$  Index + 1

LOOPEND



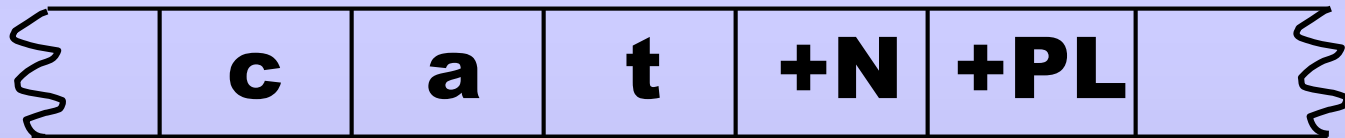
# Morphologisches Parsing

- **Lexikon**
  - Liste von Stämmen und Affixen sowie geeigneten morphologischen Merkmalen
- **Morphotaktik**
  - Modell der Ordnung von Morphemklassen in flektierten Wortformen
    - Beispiel: Pluralsuffix nach Stamm
- **Orthographieregeln**
  - Regeln zur Beschreibung von Kombinations-effekten bei Morphemen
    - Beispiel aus dem Englischen:  $y \mapsto ie$

# Zwei-Ebenen-Morphologie

- **Lexikalische Ebene**

- Wortrepräsentation als Konkatenation von Morphemen

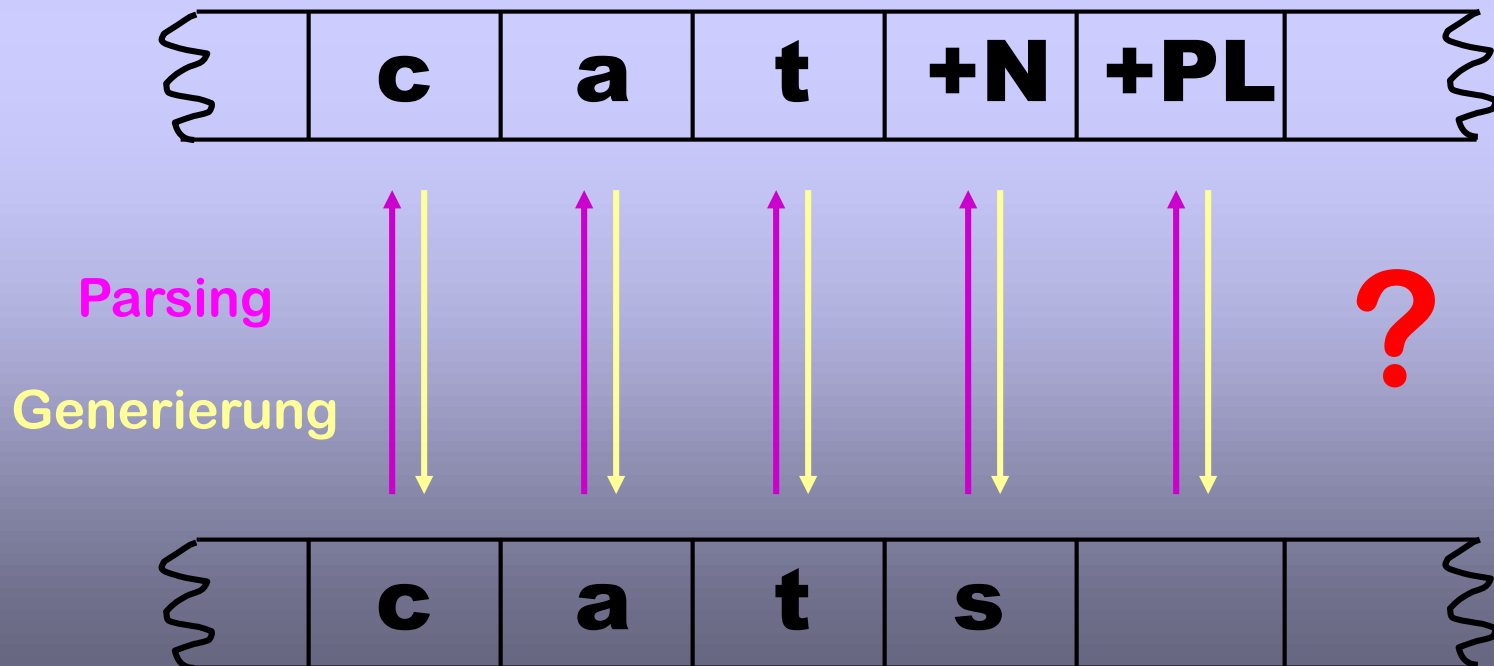


- **Oberflächenebene**

- Wortrepräsentation als Abfolge von Buchstaben



# Zwei-Ebenen-Morphologie



# Erinnerung: endlicher Automat

- Ein (nicht-deterministischer) **endlicher Automat** ist ein 5-Tupel  $(Q, \Sigma, \delta, q_0, F)$  mit
  - $Q$ : endliche Menge von (Steuerungs-)Zuständen  
 $q_0, q_1, q_2, \dots, q_n$
  - $\Sigma$ : endliches Eingabealphabet
  - $\delta$ : Zustandsübergangsfunktion, die das Steuerungsverhalten des FSA determiniert
$$\delta : Q \times \Sigma \mapsto \wp(Q)$$
  - $q_0 \in Q$  : der ausgezeichnete Startzustand
  - $F \subseteq Q$  : Menge der ausgezeichneten Endzustände

# Formale Grundlagen von Automaten: endlicher Transduktor

- Ein (nicht-deterministischer) **endlicher Transduktor** ist ein 5-Tupel  $(Q, \Sigma, \delta, q_0, F)$  mit
  - $Q$ : endliche Menge von (Steuerungs-)Zuständen
  - $\Sigma \subseteq I \times O$ : endliches Alphabet mit komplexen Symbolen, die aus Eingabe-Ausgabe-Paaren  $i:o$  bestehen,  $i \in I$  (Eingabealphabet),  $o \in O$  (Ausgabealphabet), beide inkl.  $\varepsilon$
  - $\delta$ : Zustandsübergangsfunktion  $\delta(q, i:o)$ , die das Steuerungsverhalten des FST determiniert

$$\delta : Q \times \Sigma \mapsto \wp(Q)$$

- $q_0 \in Q$  : der ausgezeichnete Startzustand
- $F \subseteq Q$  : Menge der ausgezeichneten Endzustände

# Formale Grundlagen von Automaten: endlicher Transduktor

- Ein (nicht-deterministischer) **endlicher Transduktor** ist ein **6-Tupel**  $(Q, \Sigma, \Delta, \delta, q_o, F)$  mit
  - $Q$ : endliche Menge von (Steuerungs-)Zuständen
  - $\Sigma$ : endliches Eingabealphabet (inkl.  $\varepsilon$ )
  - $\Delta$ : **endliches Ausgabealphabet** (inkl.  $\varepsilon$ )
  - $\delta$ : Zustandsübergangsfunktion, die das Steuerungsverhalten des FST determiniert
$$\delta : Q \times \Sigma \mapsto \wp(Q \times \Delta^*)$$
  - $q_o \in Q$  : der ausgezeichnete Startzustand
  - $F \subseteq Q$  : Menge der ausgezeichneten Endzustände

# Akzeptierte Sprache: FSA *vs.* FST

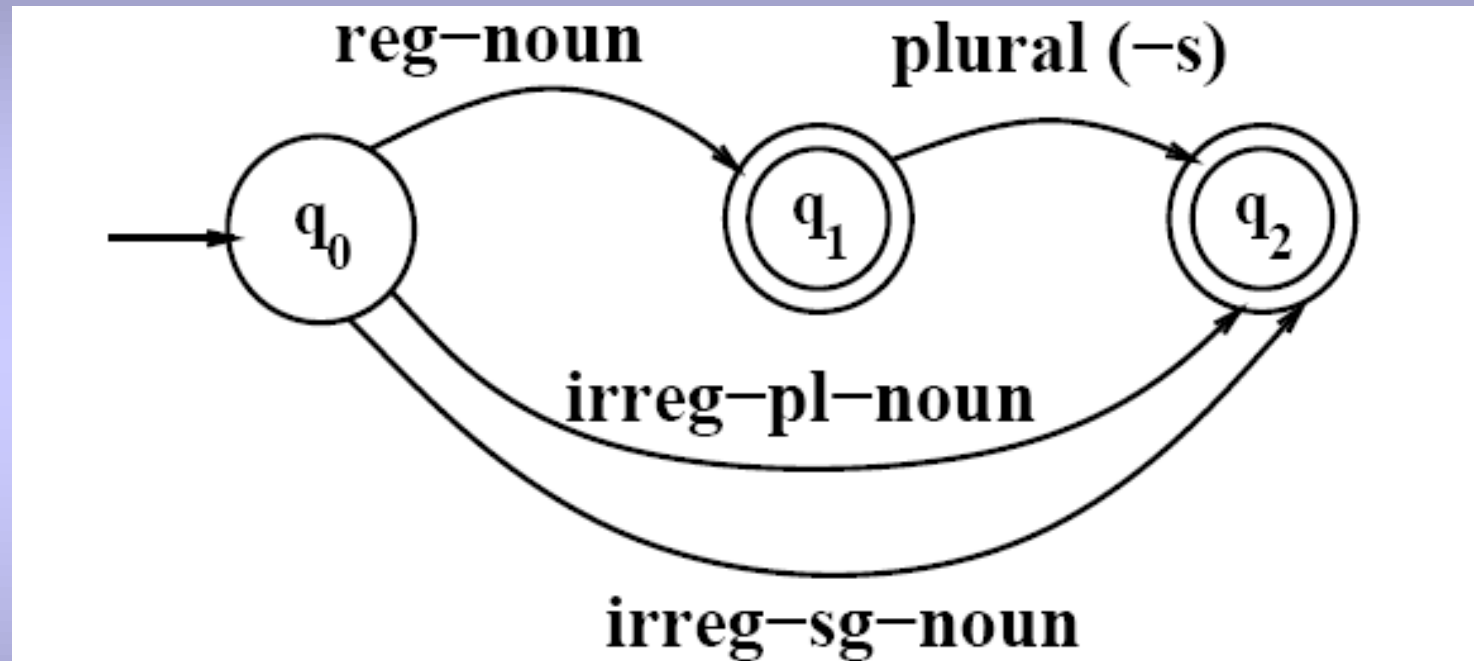
- Ein FSA akzeptiert eine Sprache, die über einem Alphabet *einzelner* Symbole spezifiziert ist
- Ein FST akzeptiert eine Sprache, die über *Paaren* von Symbolen spezifiziert ist. Diese werden auch *zulässige Paare* (*feasible pairs*) genannt.

# Konventionen zur Zwei-Ebenen-Morphologie

- Zeichenpaare für FSTs ( $\alpha:\gamma$ ) werden so kodiert, dass  $\alpha$  das Zeichen auf dem Lexikalischen Band und  $\gamma$  das auf dem Oberflächenband bezeichnet.
- Identische Zeichenpaare für FSTs ( $\alpha:\alpha$ ) heißen Default-Paare und werden auch kurz als  $\alpha$  notiert.
- @ (oder =) steht für ein beliebiges Symbol
- ^ ist das Morphembegrenzungssymbol
- # ist das Wortbegrenzungssymbol

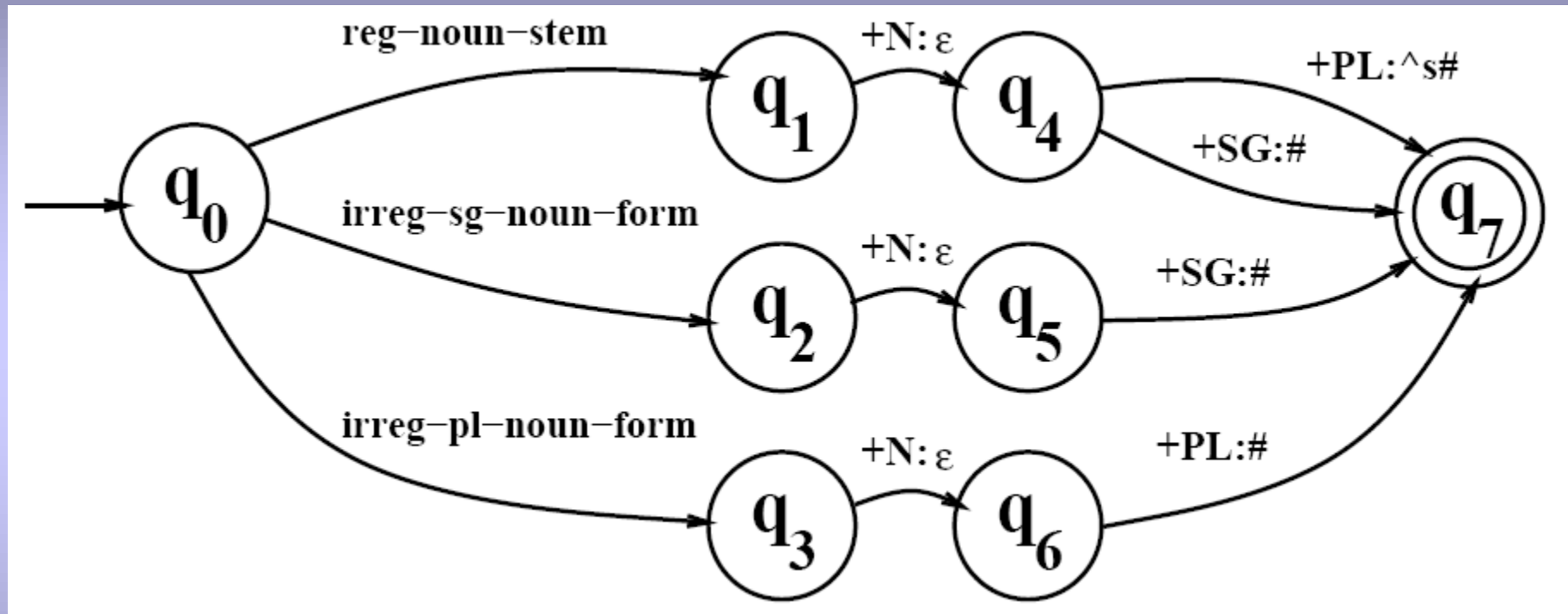


# FSA für Flexionsmorphologie: Englische Nomen



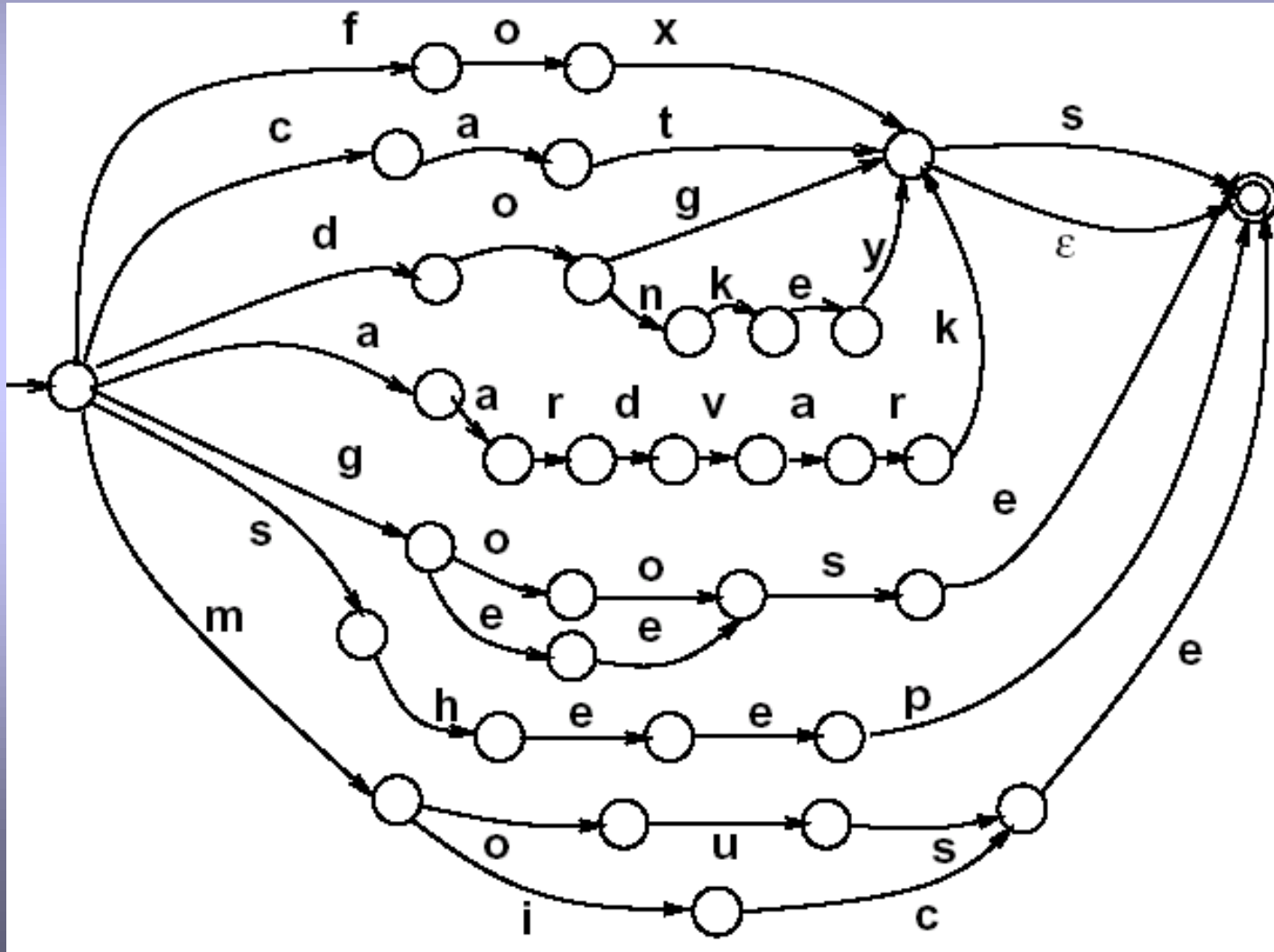
reg-noun	irreg-pl-noun	irreg-sg-noun	plural
aardvark cat dog fox	geese sheep mice	goose sheep mouse	-s

# FST für Flexionsmorphologie: Englische Nomen II

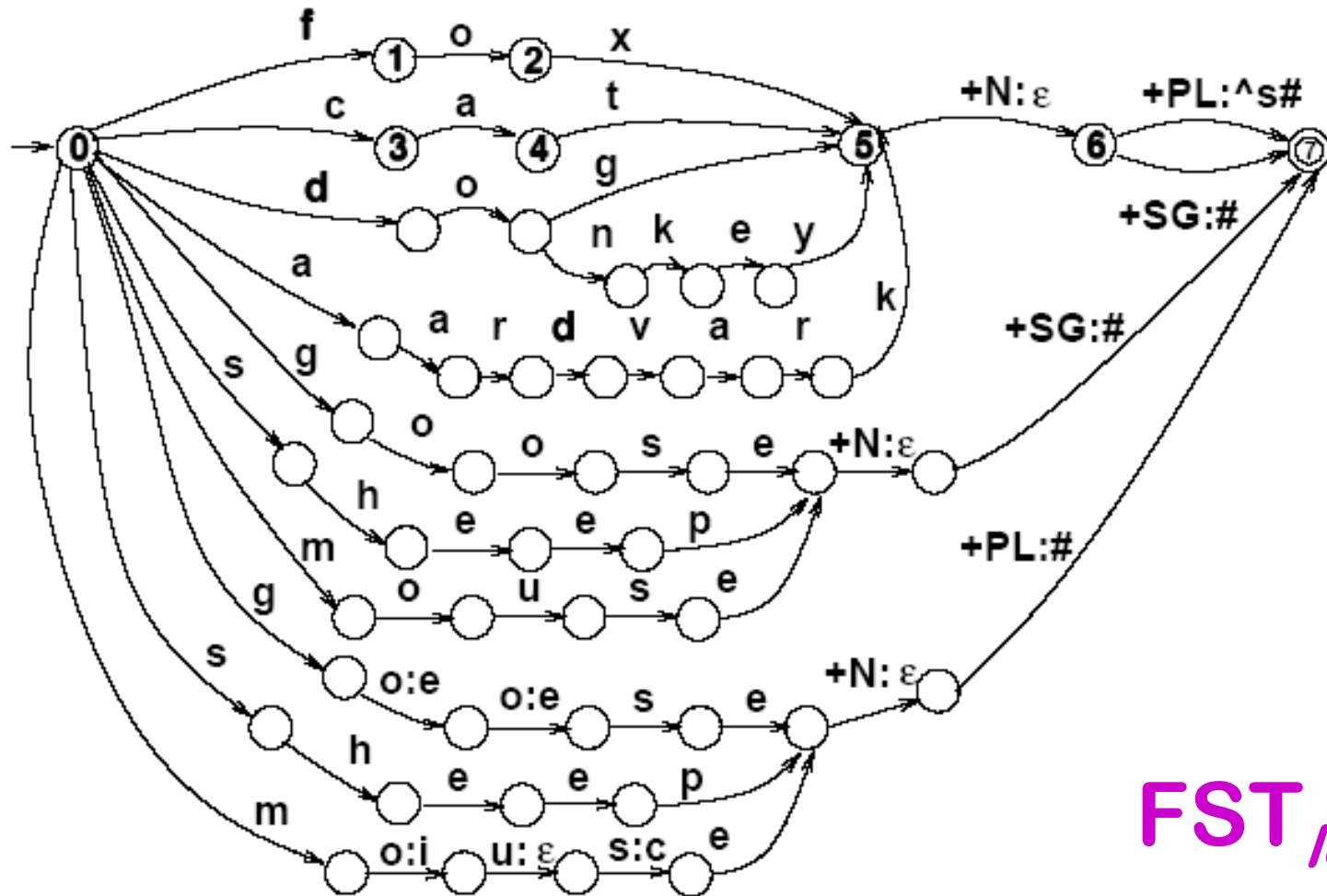


reg-noun	irreg-pl-noun	irreg-sg-noun
aardvark cat dog fox	g o:e o:e s e sheep m o:i u:ε s:c e	goose sheep mouse

# FSAs als Erkenner mit integrierten Sublexika als TRIE



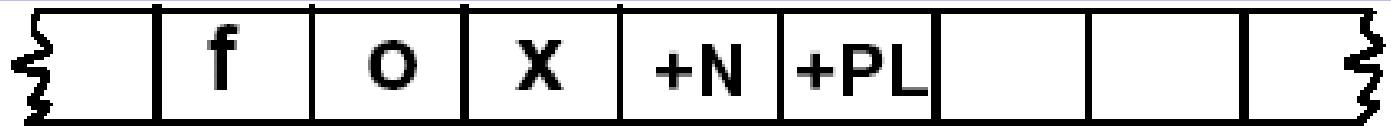
# FSTs als Wort-Parser mit Fortsetzungslexikon als TRIE



**FST**<sub>lex</sub>

# Lexikalische und Intermediäre Bänder

*Lexical*



*Intermediate*



**Problem:**

**Orthographische Regeln:**

FST würde korrekte Form *foxes* zurückweisen,  
aber inkorrekte Form *foxs* akzeptieren

# Einige englische Orthographieregeln

Für jede Regel  
einen Transduktor!

Name	Regelbeschreibung	Beispiel
Consonant Doubling	1-letter consonant doubled before <i>-ing/-ed</i>	beg/begging
E-deletion	Silent <i>e</i> dropped before <i>-ing</i> and <i>-ed</i>	make/making
E-insertion	<i>e</i> added after <i>s,z,x,ch,sh</i> before <i>s</i>	watch/watches
Y-replacement	<i>-y</i> changes to <i>-ie</i> before <i>-s</i> , to <i>-i</i> before <i>-ed</i>	try/tries, try/tried
K-insertion	verbs ending with vowel + <i>-c</i> add <i>-k</i>	panic/panicked

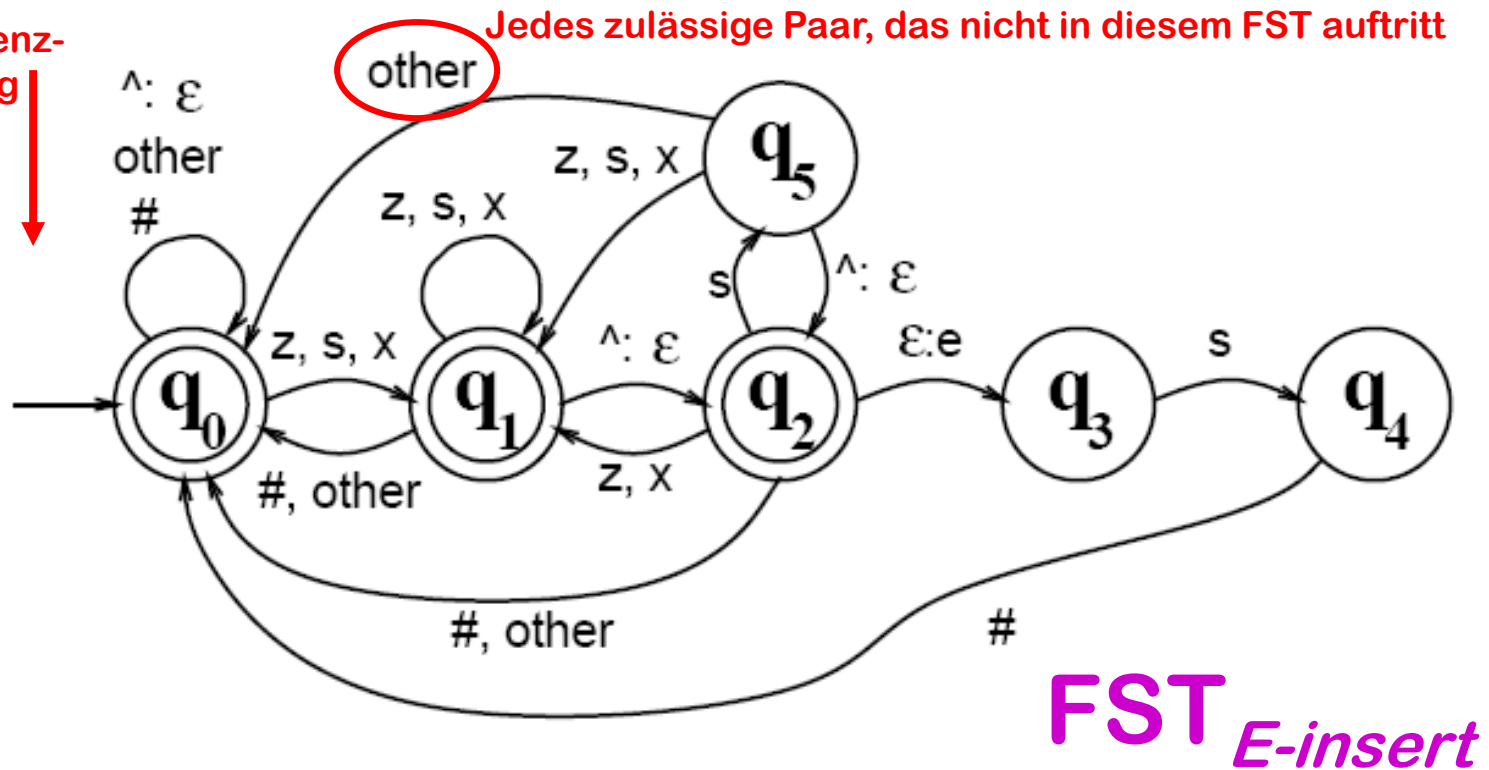
*Lexical*    { f o x +N +PL }

*Intermediate*    { f o x ^ s # }

*Surface*    { f o x e s }

# Intermediär-Oberflächenband-Transduktor (E-Insertion)

Präzedenz-  
Ordnung



„Füge ein „e“ auf dem Oberflächenband ein, wenn auf dem Lexikalischen Band ein Morphem auf „x“, „s“ oder „z“ endet und das nächste Morphem ein „s“ ist.“

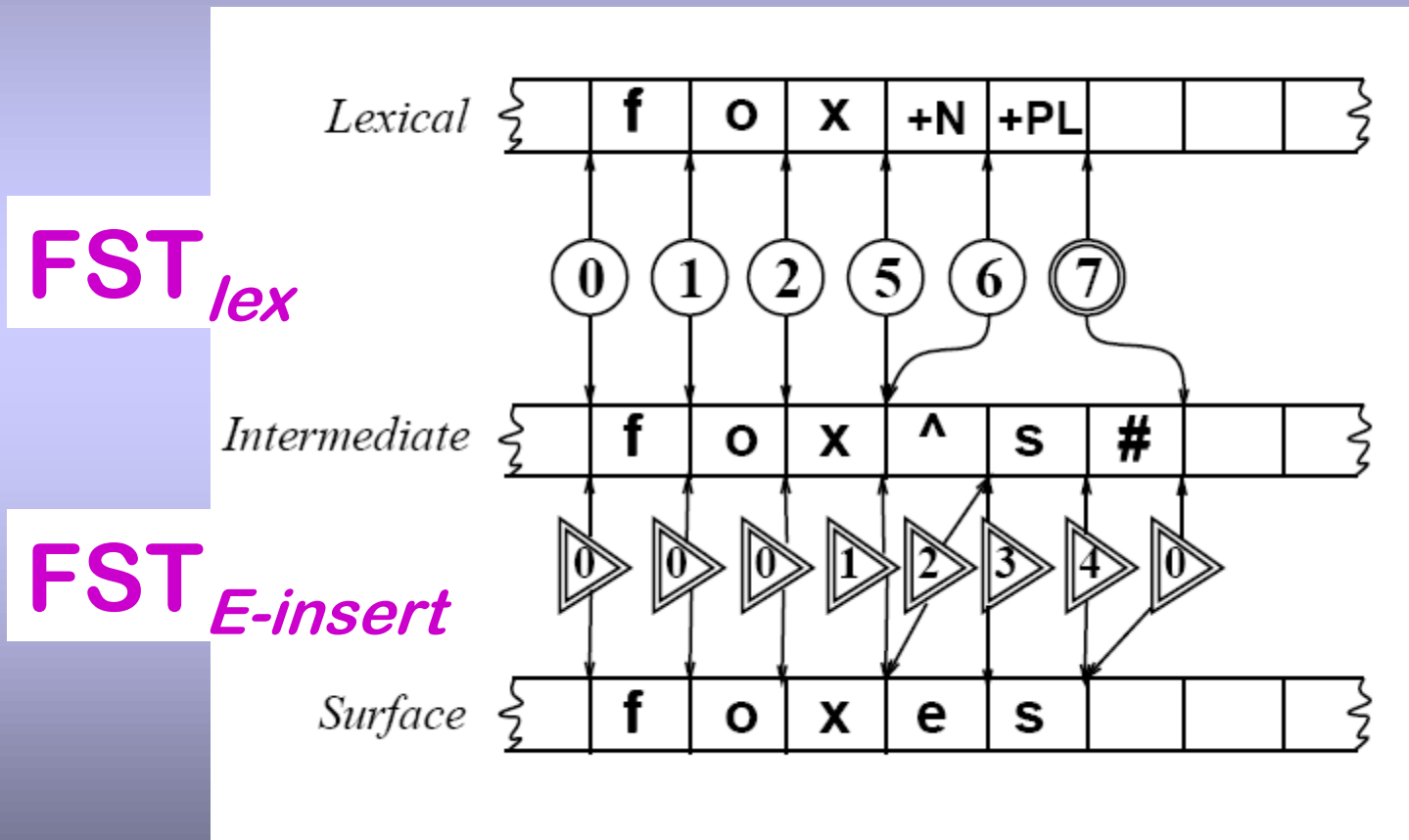
# Zustandstranstionstabelle für E-Insertion

State \ Input	s : s	x : x	z : z	^ : ε	ε : e	#	other
$q_0$ :	1	1	1	0	-	0	0
$q_1$ :	1	1	1	2	-	0	0
$q_2$ :	5	1	1	0	3	0	0
$q_3$	4	-	-	-	-	-	-
$q_4$	-	-	-	-	-	0	-
$q_5$	1	1	1	2	-	-	0

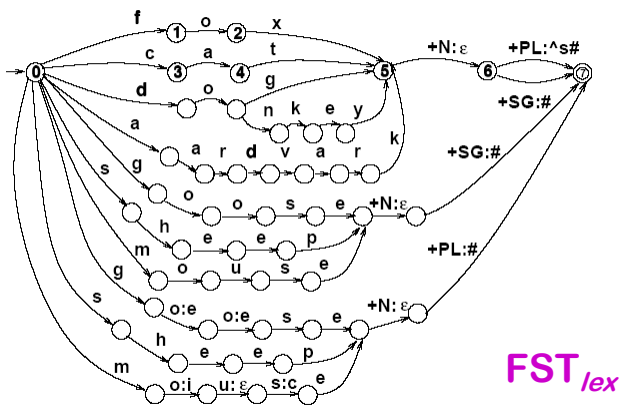
Explizite Markierung illegaler Transitionen



# FST-Akzeptanz-Beispiel



# FST<sub>lex</sub>

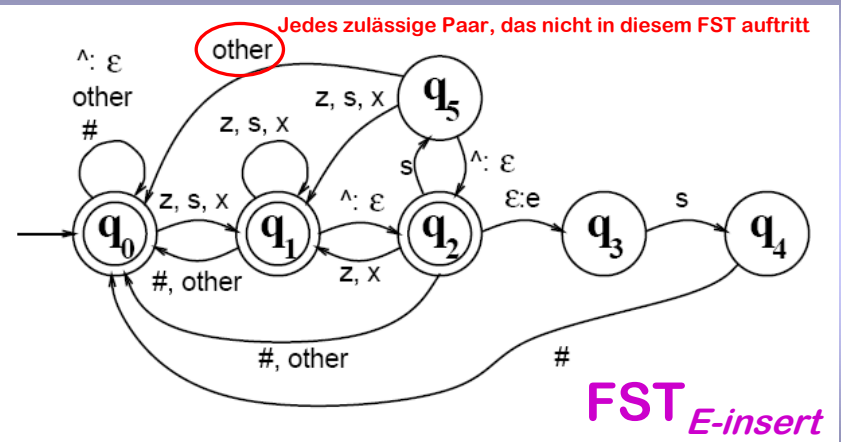
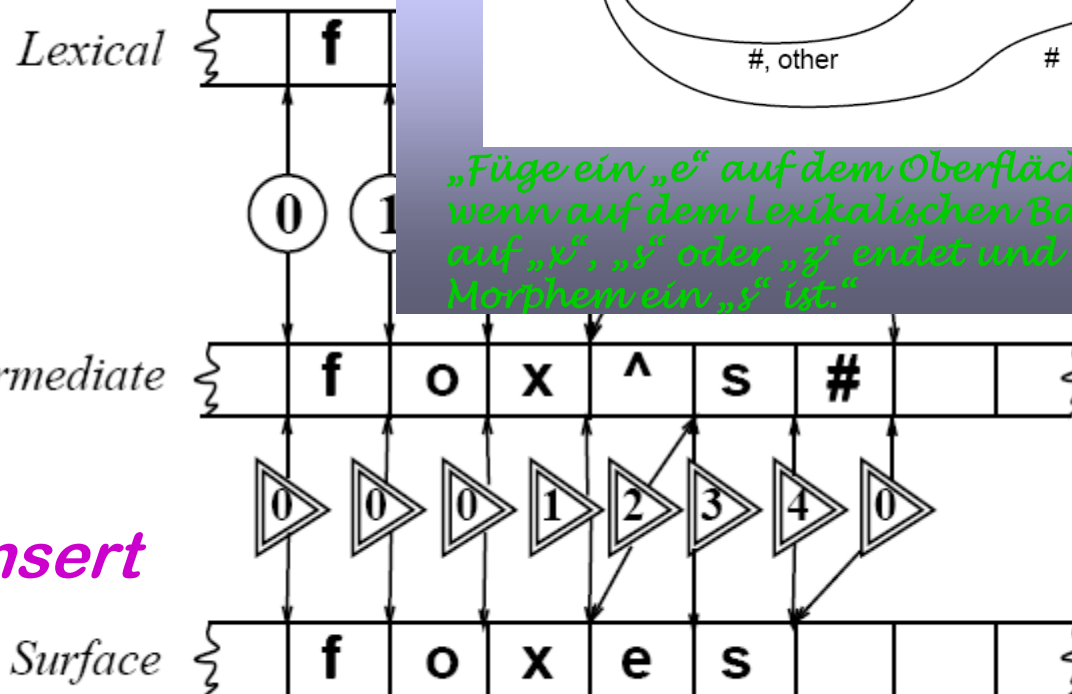


# FST-Akzept

## Intermediär-Oberflächenband-Transduktor (E-Insertion)

**FST<sub>lex</sub>**

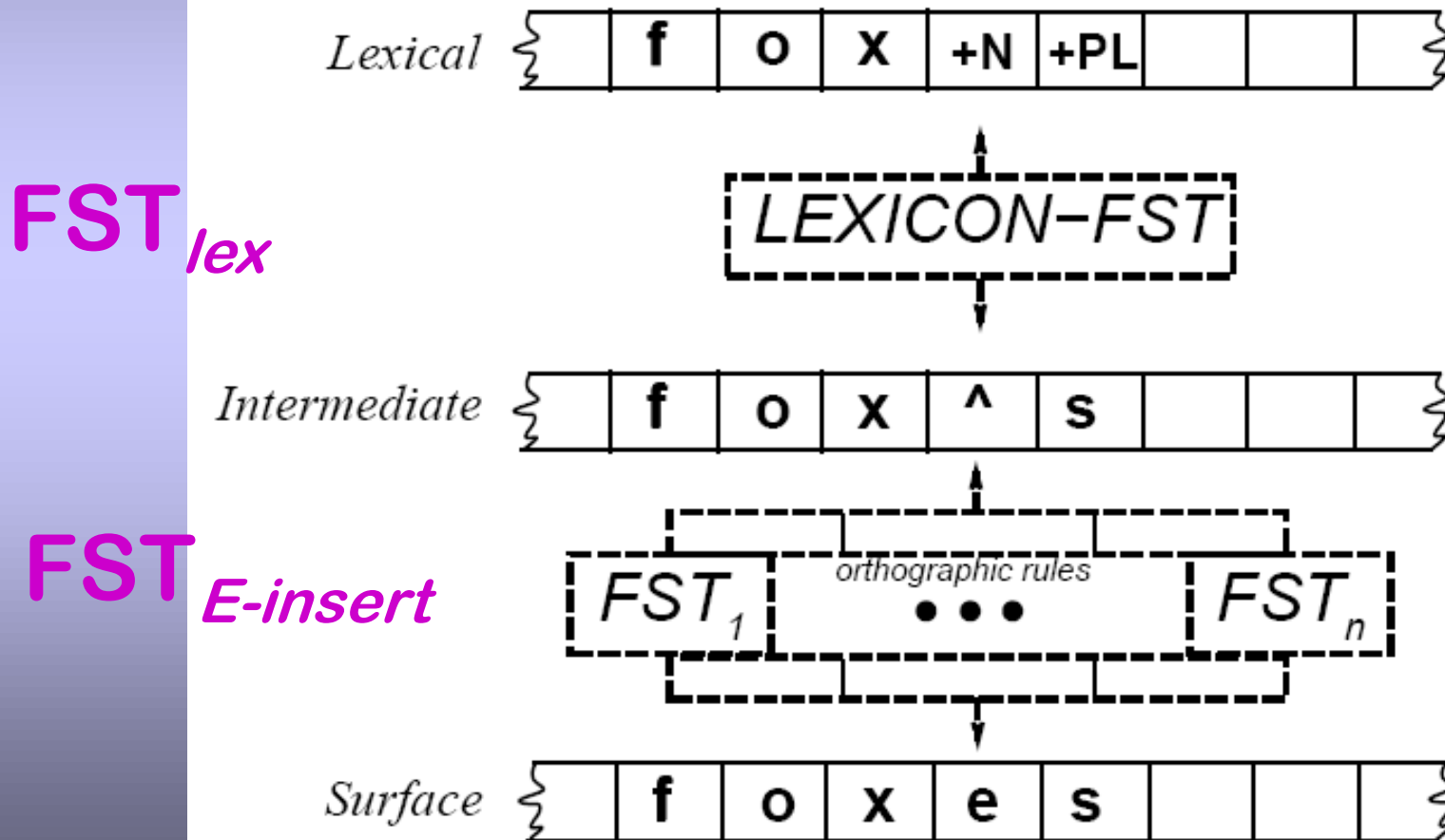
**FST<sub>E-insert</sub>**



„Füge ein „e“ auf dem Oberflächenband ein, wenn auf dem Lexikalischen Band ein Morphem auf „x“, „s“ oder „z“ endet und das nächste Morphem ein „s“ ist.“

49

# Zwei-Ebenen-Morphologie: Parser/Generator



# Fazit

- Zwei-Ebenen-Morphologie (ZEM) ist das dominierende Modell der automatischen morphologischen Analyse (falls eine umfassende, „tiefe“ morphologische Analyse nötig ist)
- ZEM-Systeme gibt es für eine Fülle von Sprachen, aber für das Deutsche ist dieses Modell problematisch (nicht-konkatenative Morphologie, z.B. Umlautung)
- ZEM-Systeme sind überschaubar groß
- Online-Version PC-KIMMO

<https://software.sil.org/pc-kimmo/>